Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 17 (1963)

Heft: 2: Kultur- und Freizeitzentren = Centres culturels et de loisir = Cultural and recreation centres

Artikel: Das neuzeitliche Kulturzentrum : die Agora = Le centre culturel moderne : l'Agora = The modern cultural centre : the agora

Autor: Despo, Jan

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-331543

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jan Despo, Athen

Das neuzeitliche Kulturzentrum — die Agora

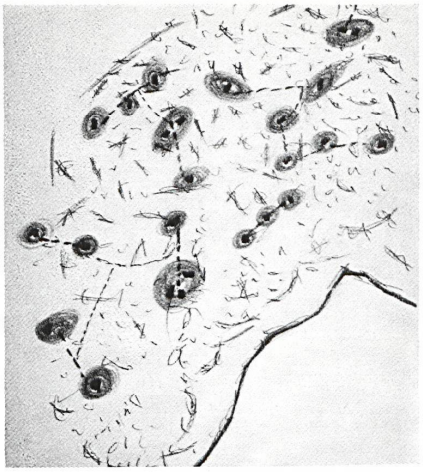
Le centre culturel moderne – l'Agora
The Modern Cultural Centre – the Agora

I Allgemeine Betrachtungen

Die folgende Betrachtung über das moderne Kulturzentrum – die moderne Agora – ist keine wissenschaftliche Arbeit, sondern nur eine Vorstudie zu einer solchen.
Den Anlaß dazu gaben praktische Aufgaben, hauptsächlich in Griechenland und Schweden, die nur unter Berücksichtigung der geistigen, politischen und sozialen Entwicklung unserer Zeit zu lösen sind. So ist diese Betrachtung eine Theoretisierung der Praxis, zwischen Praxis und theoretisierter Praxis pendelnd.
Sehr viel ›Neues‹, das in der Zwischenkriegszeit entstanden ist, erscheint heute unbegründet, wurzellos. Es ist praktisch und wohlgeformt, aber weniger existenzberechtigt als ein Staubsauger oder irgendeine Maschine. Wenn dieses ›Neue‹ auch eine gewisse Anerkennung gefunden hat, so kann es doch sehr gefährlich sein. Es kann trotz hoher Wissenschaft und Kunst ein Zersetzungsfaktor sein.
Dagegen gibt es ein ›genetisch Neues‹, in dem die Vergangenheit in die Gegenwart hineinweist und aus der gärenden Realität der Gegenwart in die Bedingnisse der Zukunft hineinwächst, so daß das Neue am Ende im Umbildungsprozeß die dialektisch überwundene und umgebildete Vergangenheit enthält. Das gesellschaftliche und individuelle Bewußtsein ist in der aktiven Auseinandersetzung mit der Vergangenheit und den gegenwärtigen Bedingnissen hineingewachsen, und das Neue ist Ausdruck des in Leid und Kampf entstehenden neuen Bewußtseins, organisch gewachsen, ohne sensationelle Überraschungen: geschichtlich begründet.
Während dieses langwierigen Umbildungsprozesses, durch den das Neue entsteht, wird vieles verworfen werden müssen. So ist zu verstehen, warum so viele, vor kurzem bewunderte Werke heute schon als leere Gehäuse dastehen, wogegen manche verfallenen Ruinen der Vergangenheit im menschlichen Bewußtsein noch immer lebendig geblieben sind.
Um die Funktionen der neuzeitlichen Agora klarzulegen und in Zusammenhang mit dem gemeinschaftlichen und individuellen Bewußtsein zu erfassen, mußte ich mehr und mehr in die Vergangenheit zurückgehen und sie in ihren kontinuierlichen Zusammenhängen mir vergegenwärtigen.
Das Ergebnis meiner Untersuchungen und Überlegungen, das ich zu zeigen versuche, erscheint mir sehr beachtenswert. Es läßt klar erkennen, wie sich mit den wirtschaftlichen, politischen und geschichtlichen Veränderungen auch Wesen und Gestalt der Agora gewandelt hat. Die größere oder geringere Bedeutung, die jeweils der Agora zukam, ist eng verbunden mit dem mehr oder weniger bestimmten Charakter der Stadtstruktur.

II Entstehung der Agora und der Polis

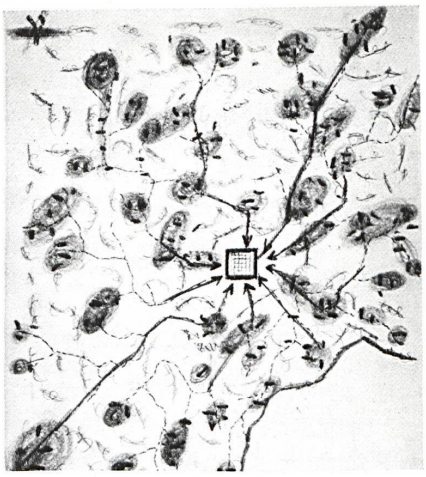
In Kongressen, Ausstellungen und Publikationen wird seit vier Jahrzehnten eifrig über den Sinn der Stadt debattiert. Man will definieren, was ›Stadt‹ ist. Das deutet darauf hin, wie sehr die Stadt ihren Charakter ver-



1
Der Ackerbau führt zu Ansässigkeit im Oikos (Haus). Wenn die Oiko-genia (Familiengeschlechter) über den Eigenbedarf hinaus produzieren, führt dies zum Austausch, zur Oiko-nomia: das führt die Menschen zusammen.

Cultiver la terre mène à un état sédimentaire: « oikos » (maison). Lorsque la famille « oiko-genia » produit d'avantage qu'il n'en faut pour satisfaire à ses propres besoins, il se crée un échange « oiko-nomia » qui rassemble les êtres humains.

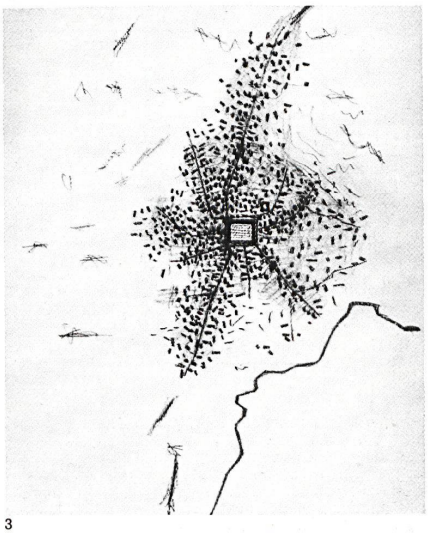
Agriculture leads to a sedentary way of life: "oikos" (house). When the family, "oiko-genia", produces more than what it requires for subsistence, this leads to exchanges, to "oiko-nomia": which draws people together.



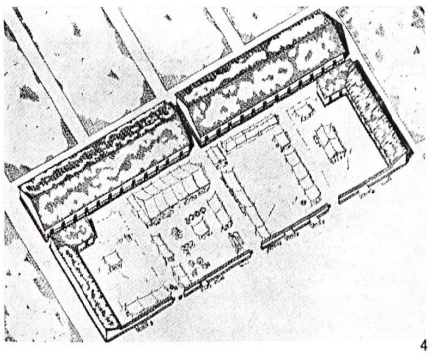
2
Die Steigerung der Produktion führt zur Steigerung des Austausches, für den ein bestimmter günstig gelegener Platz ausgesucht und mit Mauern rechteckig abgegrenzt wird. Damit ist die Agora entstanden, der Kern der Stadt.

Toute augmentation de production implique une augmentation de l'échange; dans ce but, on choisit un lieu favorablement situé, où l'on délimite un rectangle par des murs. Ainsi se forme le loyau d'une ville » l'agora ».

Increase in production leads to increase in exchange, for which a convenient centre is sought and walled in forming an enclosed square. This is the origin of the "agora", the core of the city.



3

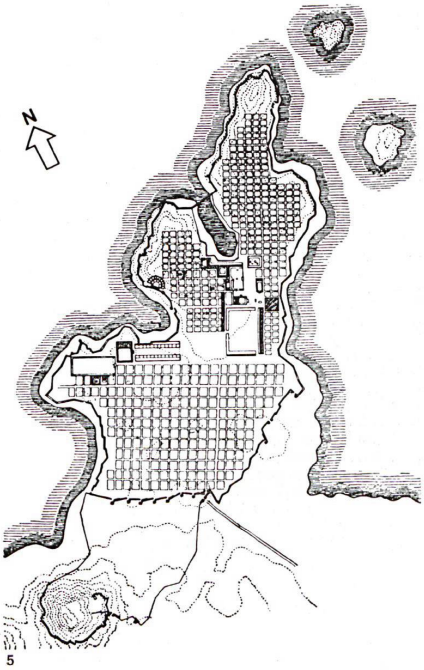


4

3
Die weitere Steigerung des Austausches von Agrar- und Handwerks-Produkten führt dazu, daß die Menschen sich um die Agora herum ansiedeln, daß sie »mitwohnen«: es entsteht der Syn-oikismos. Die Agora wird Ort des Kultes und Symbol der Gesellschaftsordnung. Es entsteht die Urpolis.

Lorsque l'échange des produits agraires et artisanaux augmente encore, les êtres humains s'établissent autour de l'agora, où ils finissent par habiter ensemble: « syn-oikismos ». L'agora devient un lieu de culture et le symbôle pour l'ordre social. Ceci est l'origine de la « polis primitive ».

Further increase in exchange of agricultural products and handicrafts causes people to congregate around the agora, causes them to "reside together": "syn-oikismos". The agora thus becomes a temple precinct and a symbol of the social order. Thus the proto-city ("polis") comes into being.



5

4
Die Agora in Europos.
Spätere Agora, die Handelsplatz geblieben ist, sich nicht zum Poliskern entwickelt hat.

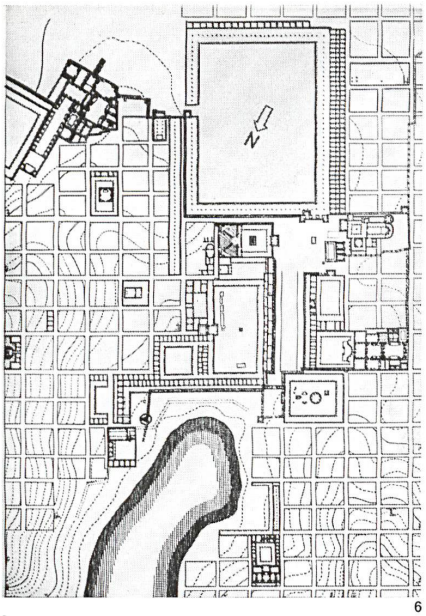
L'agora à Europos.
Une agora ultérieure restée une place de commerce sans se développer en un centre de « polis ».

The agora at Europos.
A later agora, which has remained a trading site and has not developed into the core of a "polis".

5
Militos – Milet.
Eine geplante, gesetzmäßige Stadt. Die Agora, städtebaulich und architektonisch stark ausgeprägt. Um die Agora gruppieren sich die Wohnquartiere, der Syn-oikismos, das Mitwohnen.

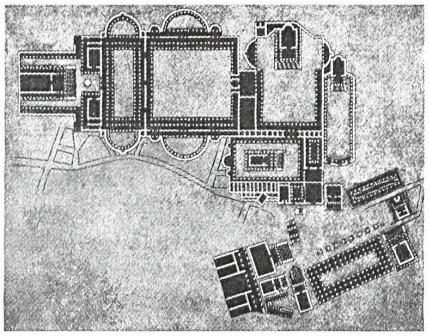
Militos – Milet.
Cette ville est basée sur un projet et sur des règles précises; les intentions d'urbanisme et d'architecture se manifestent le plus dans la conception de l'agora entourée des quartiers d'habitation: « syn-oikismos » (habiter ensemble).

Militos – Milet.
A planned city following definite rules. The residential districts the syn-oikismos, are grouped around the agora.



6

6
Die Agora von Militos.
L'agora de Militos.
The agora of Militos.

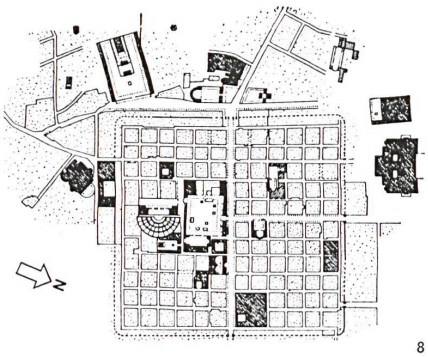


7

7
Das Zentrum von Rom.
Die Ausdehnung des Forums ist ein Ausdruck der Weltmacht und bedingt durch den Personenkult. Starke Aufteilung in mehrere Plätze und Platzgruppen: Anpassung des kleinasiatischen Typus der Agora an die ökumenischen Verhältnisse Roms. Architekt: Apollodoros von Damaskus.

Le centre de Rome.
L'étendue du forum est un signe de puissance mondiale; elle est conditionnée par le culte de la personne. La subdivision en places et en groupements d'espaces mineurs est très marquée. C'est une adaptation du type d'agora, comme on les concevait en Asie Mineure, aux conditions œcuméniques de Rome. Architecte: Apollodoros de Damas.

The Centre of Rome.
The extent of the Forum is an expression of the will to world power, conditioned by the cult of the great person. Pronounced subdivision into several squares and groups of squares: adaptation of the agora, Asia Minor type, to the ecumenical conditions of Rome. Architect: Apollodoros of Damascus.

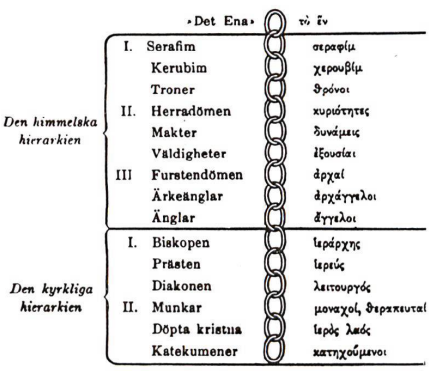


8

8
Die Stadt Timgad.
Eine funktionell vollkommene Stadtbildung, ausgehend von militärischen Bedürfnissen, die aber eine entsprechende Umbildung unschwer ermöglichten. Die Stadt wurde später christlich und mohammedanisch.

La ville Timgad.
C'est une cité parfaite du point de vue des besoins fonctionnels militaires; cependant, les transformations n'avaient pas été difficiles, lorsque la ville devenait chrétienne et musulmane.

The city of Timgad.
A functionally perfect city, originally a military camp, but easily converted to civilian uses. The city was subsequently Christian and Mohammedan.



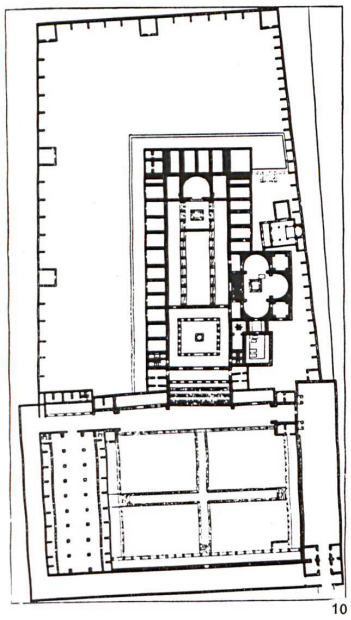
9

9
Eine sehr interessante Darstellung der hierarchischen-weltanschaulichen Gliederung der christlichen Gesellschaft. Die Sklavenmasse, der Pöbel, wurde christlich organisiert und zum ersten Mal einer Weltordnung eingeordnet.
Das Christentum als revolutionäre Volksbewegung hat nicht nur das »Himmlische« gesucht. Sozialpsychologisch analysiert ist dieses eine Erweiterung des irdischen Menschenrechtes. Außerdem bestand eine Art psychoanalytischer »Polizeibewachung« der christlichen Gesellschaftsordnung. Das Ostchristentum hat auch für die »koinoktimosini«, das kollektive Besitztum, der Produktionsmittel sowie der Produkte, schwer gekämpft. Es hat zwar nicht dies, wohl aber etwas anderes, sehr Wesentliches erreicht: den weltanschaulichen Anschluß aller Menschen an die christliche Gemeinschaft. Besonders im Osten hat sich die Volkstümlichkeit des Urchristentums bewahrt. In dieser war jeder Mensch ein organisches Mitglied der christlichen Gemeinde. Vielleicht war dies die dem Christentum geschichtlich mögliche Demokratie. Die christliche Stadt spiegelt diese Demokratie wider. Agora und Synoikismos sind ganz zusammengewachsen.

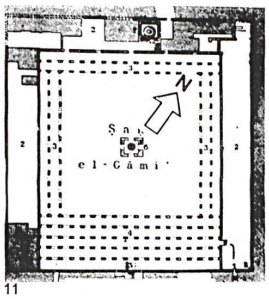
Représentation très intéressante de la composition hiérarchique et idéologique de la société chrétienne. La chrétienté organisait la masse des esclaves: ainsi, c'est la première fois que la plèbe s'intègre à un ordre mondial.
Le mouvement populaire chrétien n'envisageait pas exclusivement des buts célestes. Lorsqu'on procède à une analyse sociale et psychologique, on constate simplement une augmentation du « droit terrestre » de l'homme. En outre, l'ordre social chrétien était secondé par une sorte de « surveillance policière » psychanalytique. La société chrétienne de l'est a lutté férocement pour la propriété collective « koinoktimosini » des moyens de production ainsi que des produits, sans y parvenir d'ailleurs. Cet effort a néanmoins provoqué un autre évènement essentiel: l'adhésion de tous les hommes à cette communauté chrétienne. En particulier à l'est, la popularité du christianisme primitif, où chaque être humain constituait un membre organique de la communauté, s'est conservé. Il se peut que cette forme de société-là correspond à la démocratie chrétienne qui avait été historiquement possible. Cette démocratie se reflète dans les villes chrétiennes, où l'agora est intimement liée au syn-oikismos.

A very interesting illustration of the hierarchical articulation of the Christian community. The mass of slaves, the common people, were organized along Christian lines and integrated for the first time in a world order.
Christianity as a revolutionary popular movement sought not only the "otherworldly". Viewed from the social-psychological standpoint, this is an extension of human rights on earth. Moreover, there came into being a kind of psychological "policing" of the Christian social order. Eastern Christianity also struggled hard for the "koinoktimosini", collective property, covering not only the means of production but also their products. This goal, to be sure, was not achieved, but something else of grave import: the imposition of the Christian outlook on everyone within the Christian communal order. In the East especially the popular nature of primitive Christianity has survived. In this order every person was an organic member of the Christian community. This was perhaps the form of democracy that was then historically feasible. The Christian city reflects this democracy. Agora and synoikismos have grown together.

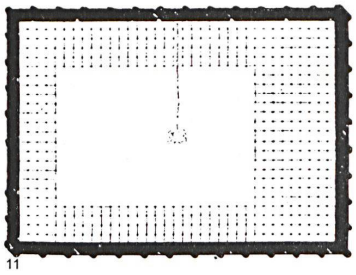
loren hat und heute nur noch eine Zusammenballung von Arbeits-, Wohn-, Handels-, Vergnügungsstätten usw. ist. Jedoch weiß und fühlt man, daß eine solche Häufung von Bauten noch keine wirkliche Stadt ist.
Ich versuche den Stadtcharakter und das, was die Agora bedeutet, an einem einzigartigen historischen Beispiel zu erläutern. Der Übergang vom Naturmenschen zum Akkerbaumenschen und weiter zum vergesellschaftlichten Stadtmenschen kann, sehr vereinfacht, so geschildert werden:
Die im Oikos – Haus – seßhaften, zerstreuten, in Familien (Oikogenien – Hausgeschlechter) lebenden Menschen begannen mit Hilfe besserer Werkzeuge über den Eigenbedarf hinaus Gegenstände zu produzieren und ihre Produkte auszutauschen (Bild 1). Dadurch wurden Bedarf und Produktion stärker getrennt. Es entstand eine Oiko-nomie – Hauswirtschaft.
Mehr und mehr wurde es Brauch, an einem günstig gelegenen Ort sich zum Austausch der Produkte und zur Diskussion gemeinsamer Interessen zu treffen. Dieser Ort wurde zu einem Platz, der dann auch durch Mauern abgegrenzt wurde: zur Agora (Bild 2 und 4). Diese Agora wurde auch zu einem geistigen Zentrum der Gemeinschaft, und das fand seinen Ausdruck in der Verehrung eines Marktgottes, der sowohl architektonisch wie bildlich Gestalt gewann. Die Entstehung dieses Versammlungsplatzes, der Agora, ist ein einzigartiges und schicksalhaftes Ereignis: Die Agora ist die Geburtsstätte des politischen und historischen Menschen. Mit ihr beginnt die Geschichte der Menschheit. In ihr ist der Naturmensch aus der Dumpfheit des Tierischen und Vegetativen zum bewußten, aufgeklärten Bürger erwacht.
Wie ist es geschehen? Dadurch, daß die Menschen sich von der ›paradiesischen‹, ungeordneten Natur entfernt, das freie Feld verlassen und diesen Platz der Agora zur Wohnung der Gesellschaft gemacht (Bild 3), in diesem Raum eine neue Dimension dialektisch geschaffen haben: die Gesellschaftsdimension. Man kann sagen, in diesem Raum erst ist das, was man Mensch nennt, entstanden. Mit diesem Raum ist der Mensch zusammengewachsen. Die griechische Wortfolge beleuchtet den dialektischen Entwicklungsprozeß. Das Verbum ›agorazo‹ bedeutet ›kaufen‹ und ›agora‹ ›Kaufplatz‹, aber das danach gebildete aktive Verbum ›agoreuo‹ bedeutet, in der Agora öffentlich, politisch oder philosophisch reden. Bis heute ist die Bedeutung dieser Worte unverändert geblieben. Der ursprünglich wirtschaftliche Raum der Agora ist ein Platz für politisches, geistiges, weltanschauliches Leben geworden. Der alltägliche Kaufplatz wurde geistiges Zentrum, um das sich die Menschen als Mitmenschen und Mitbürger gruppierten. Das griechische Wort Synoikismos drückt seit Tausenden von Jahren klar und eindeutig dieses Geschehen aus. Es bedeutet, den Beschluß, physisch, geistig und rechtlich in Gemeinschaft zu leben, die Rechte und Pflichten, die das Gemeinschaftsleben dem Individuum auferlegen, freiwillig anzuerkennen.
Das totale Gemeinschaftsgebilde ist die Polis. Man beachte den Sinn und den Zusammenhang der Worte: Polis – die Stadt, Politis – der Bürger, Synpolitis – der Mitbürger, Politia – die Gesamtheit der Stadtfunktionen und deren Gesetzmäßigkeit, Politismos – die Kultur, Politiki – die höchste Stadtfunktion, die Führung der Angelegenheiten der Polis durch die Mitbürger (Demos).
Die naturhafte Existenz der Menschen ist durch den bürgerlichen Zusammenschluß in der Stadt, die Politeia, in dialektischem Entwicklungsvorgang abgelöst worden. Die Polis hat den ›oikos‹ – das isolierte Wohnhaus überwunden und einem Größeren eingeordnet. Die Polis – die Stadt (Bild 5, 6), identisch mit Politeia – Staat, hat in den Mittelmeerländern, besonders in den hellenistischen Gebieten, bis heute ihren ursprüng-



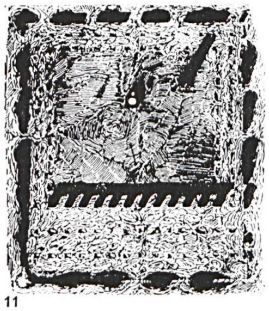
10



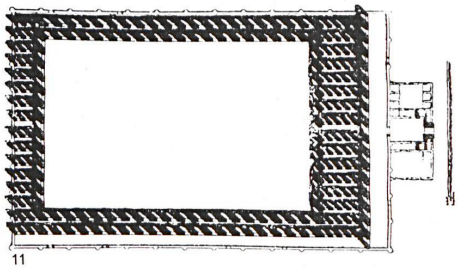
11



11



11



11

10
Das revolutionäre, umformende Christentum wächst im politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Milieu der römisch-hellenistisch-orientalischen Welt. Ursprünglich ist es eine völkische, proletarische Bewegung.
Das »Neue Rom«, die Polis Konstantins, soll eine Tochter der Mutter Rom (als städtebauliche Anlage) gewesen sein. Oströmische, ostchristliche Städte sind nicht erhalten. Vielleicht kann man in islamischen und mittelalterlichen Städten des westlichen Christentums Spuren davon noch finden.
Die Klosteranlage in Thebessa ist eine Stadtbildung extremer Christen. Die Agora umfaßt alles: das physische Leben, das Wohnen, ist der Agora-Idee vollkommen untergordnet.
Der Mohammedanismus als Protestereignis gegen den Kampf zwischen hellenistisch-römischer Orthodoxie und orientalischem Monophysitismus zu verstehen, ist im christlich-hellenistischen Weltteil entstanden. Die bestehenden Kirchenanlagen, Agoras und Städte wurden islamisiert. Ein typisches Beispiel ist die Agora von Damaskus. Die hellenistische Anlage war, ohne Veränderung der ursprünglichen Struktur, im christlichen Sinne umgebildet worden. Der Islam hat dann die Omajadenmoschee an die Stelle der christlichen Basilika und des Jupitertempels gesetzt. Die sogenannte byzantinische Welt hatte drei starke, lebende und gegensätzliche Elemente zu verschmelzen: Rom, Hellenismus und Christentum. Der Islam hat die konkreten menschlichen Bedürfnisse auf eine klare, einfache Weise erfüllt. Die mohammedanische Stadt war eine hellenistische Stadt: sie war es sogar in ausgesprochenerem Maß als die griechisch sprechende.

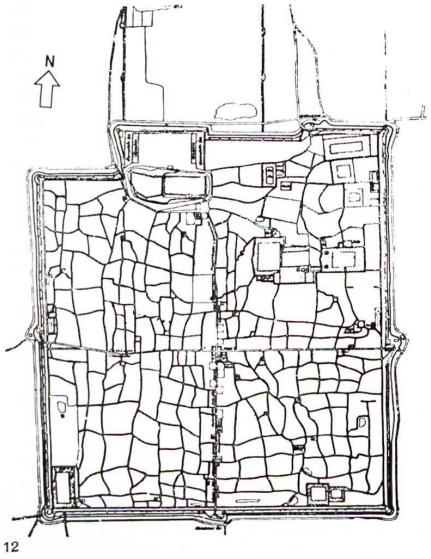
La christianisme révolutionnaire et bouleversant croît dans le milieu économique et culturel du monde romano-gréco-oriental. A l'origine, c'est un mouvement populaire prolétaire.
On dit que dans ses dispositions urbanistiques la «nouvelle Rome», la polis de Constantin, devait être la fille de Rome elle-même. Aucune romaine ou chrétienne de l'Est ne s'est conservée, et les seules traces que l'on peut espérer, on doit les chercher dans les villes moyen-âgeuses et musulmanes de l'Ouest.
Le couvent à Thébessa est un ensemble urbain, dont la conception est due à des chrétiens extrêmistes. L'agora eng.obe tout: la vie physique, ı'habitat sont complètement subordonnés à l'idée de l'agora.
L'idéologie musulmane qu'il faut comprendre comme un évènement de protestation contre la lutte entre l'idéologie orthodoxe gréco-romaine et le monophysitisme oriental est née au sein du monde gréco-chrétien. Les musulmans s'étaient emparés des constructions religieuses, des agoras et des villes déjà existantes. L'agora de Damas peut servir d'exemple typique. Les chrétiens avaient adapté ce centre grec à leur idéologie, sans toutefois en transformer la structure originale. Ensuite, les Musulmans avaient érigé la mosquée des Omajades sur l'emplacement de la basilique chrétienne et du temple de Jupiter. Le monde byzantin devait faire la synthèse de trois éléments forts, vivants et pleins de contrastes à voire: Rome, la Grèce, et le Christianisme. L'Islame a satisfait aux besoins humains d'une manière claire et simple. Une ville musulmane suivait la pensée grecque bien plus quelques fois qu'une ville grecque elle-même.

Revolutionary Christianity grows in the political, economic and cultural framework of the Roman-Hellenistic-Oriental world. It is at the outset a popular proletarian movement.
The "New Rome", the polis of Constantine, was to have been a daughter of Mother Rome (as a plan). East Roman, Eastern Christian cities are no longer extant. Perhaps traces can be detected in Islamic and medieval Western Christian cities.
The monastery in Thebessa is an urban complex founded by extreme Christians. The agora embraces everything: physical existence, residence in general is totally subordinated to the idea of the agora.
Mohammedanism understood as a protest against the struggle between Hellenistic-Roman orthodoxy and Oriental Monophysitism arose in the Christian-Hellenistic area. The existing churches, agoras and cities were Islamized. A typical example is the agora of Damaskus. The Hellenistic complex was, without modification of the original structure, transformed in line with the Christian outlook. Is'am then put the Ommiad Mosque in place of the Christian basilica and the temple of Jupiter. The East Roman, i. e., Byzantine world had to blend three vigorous, living and contradictory elements into a synthesis: Rome, Hellenism and Christianity. Islam fulfilled concrete human needs in a clear and simple fashion. The Mohammedan city was a Hellenistic city: it was this in an even more pronounced degree than the Greek-speaking city had been.

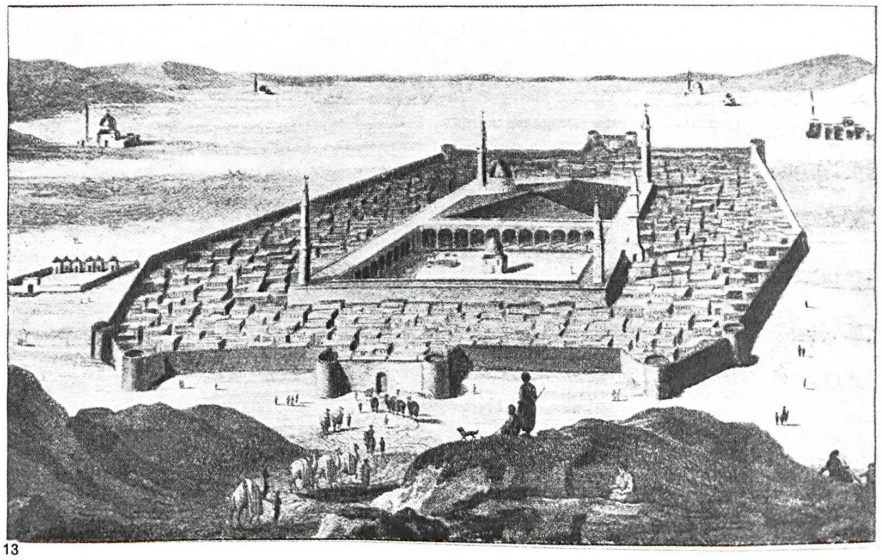
11
Islamisierte Agoraanlagen – Moscheen.
Eine überdeckte Agora mit offenem Vorhof. Die Umfassungsmauern entsprechen denen der Uragora. Eine mächtige, klare, eindeutige Anlage, die vor Hitze und Sonne und Überfällen schützte und ein Versammlungsplatz für eine politisierte und ideologisierte Gemeinschaft war.
Agoras transformées par les musulmans – mosquées.
Agora couverte avec cour antérieure en plein air. L'enceinte correspond à celle d'une agora primitive. L'ensemble puissant, clair et sans équivoque protégeait du soleil, de la chaleur et des agressions et servait de place de réunions pour une commune politisée et régie par une idéologie précise.
Islamized agoras – mosques.
A covered agora with open forecourt. The enclosing walls correspond to those of the agora as originally conceived. The whole complex is powerful, clear, unequivocal, laid out on quite realistic principles, providing protection from heat and sun and raids and at the same time a meeting-place for a politically conceived ideological community.

12
Herat. Eine islamisierte, römisch-hellenistische Stadtplanung.
Herat. Urbanisme romano-gréco-musulman.
Herat. An Islamized, Roman-Hellenistic city.

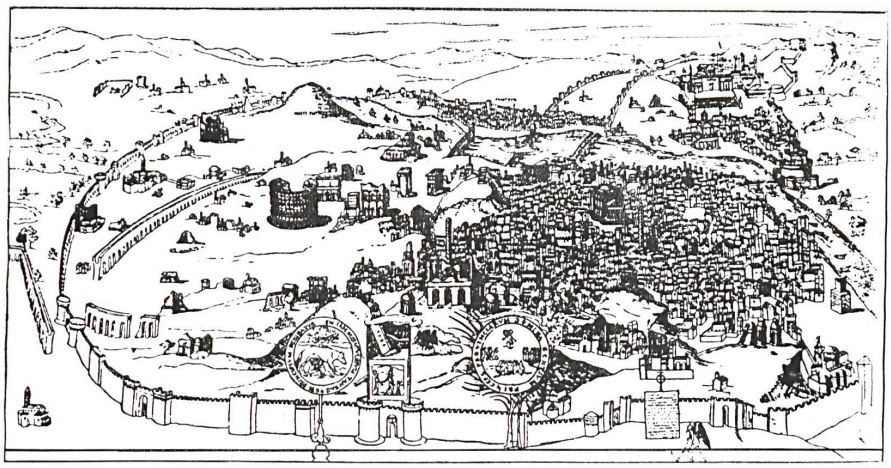
13
Die Stadt Medina. Eine absolutistische Stadtgründung von suggestiver Kraft. Ein demonstratives Symbol und ein ideologisches Stadtmonument.
La ville de Médina. Fondation d'une ville absolutiste et d'une force suggestive; symbole démonstratif d'un monument urbain idéologique.
The city of Medina. An absolutist urban foundation of great suggestive power. A demonstrative symbol and an ideological monument.



12



13



14

14
Rom, in der Zeit, als es wirtschaftliches, politisches und weltanschauliches Weltzentrum geworden war. Sehr bemerkenswert ist die vollständige Auflösung der Stadtstruktur.

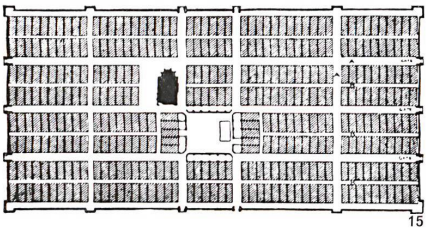
Rome à l'époque de sa signification de centre mondial économique, politique et doctrinaire. Il faut remarquer la dissolution totale de la structure urbaine.

Rome, when it had become economic, political and cultural metropolis. Its open plan is very remarkable.

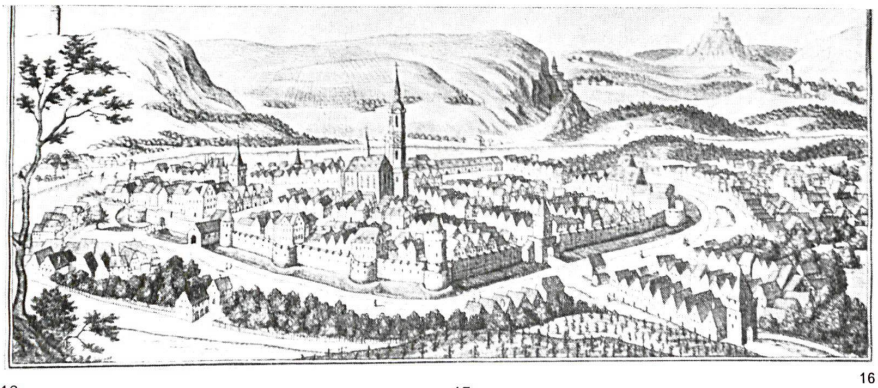
15
Eine christliche Stadtbildung – Montpazier (1284). Die hellenistisch-römische Struktur ist deutlich erkennbar. Die Agora ist der Marktplatz mit dem Rathaus. An sie grenzt ein ideologisches Zentrum. Das private Leben ist um diesen wirtschaftlichen und ideologischen Kern im ordnenden »Synoikismus« und in klarer hierarchischer Ordnung gruppiert.

Structure urbaine chrétienne – Montpazier (1284). Il est facile de reconnaître la structure primitive gréco-romaine. L'agora devient la place du marché avec l'hôtel de ville, entouré d'un centre idéologique. La vie privée se groupe hiérarchiquement autour de ce noyau économique et idéologique dans un syn-oikismos directeur.

A Christian city – Montpazier (1284). The Hellenistic-Roman structure is clearly apparent. The agora is the marketplace with the town-hall. It is bordered by an ideological centre. Private life, clearly articulated in a hierarchy, a directive syn-oikismos, is grouped around this economic and ideological core.



15



16

16
Eine der pittoresken Stadtbildungen des Mittelalters, Jena. Die hierarchische Gliederung der christlichen Polis findet einen klaren und eindeutigen Ausdruck.

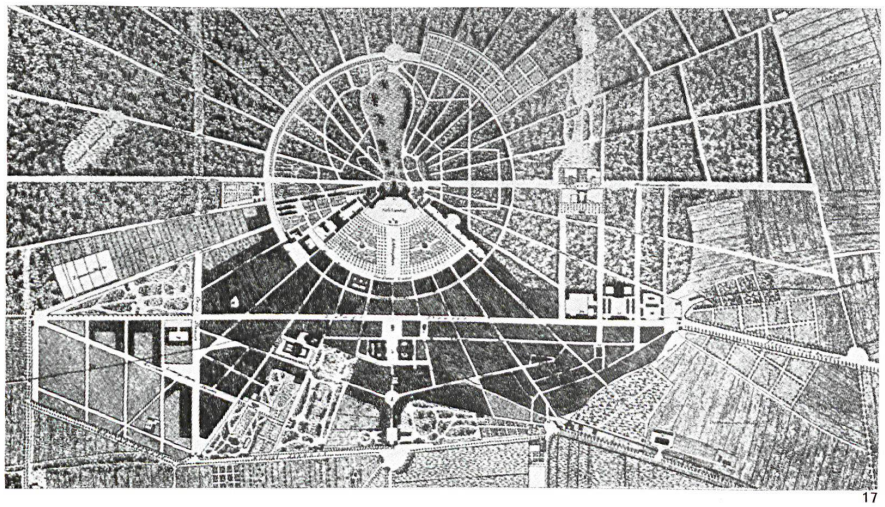
Structure urbaine pittoresque du moyen-âge, Jena. Cette ville exprime visiblement la structuration hiérarchique chrétienne.

One of the picturesque cities founded in the Middle Ages, Jena. The hierarchical articulation of the Christian polis is clearly and unequivocally expressed in the plan of the city.

17
Die klassisch-barocke Stadtplanung des Absolutismus ist ein Symptom für die Auflösung der Polis.

La structure urbaine classique et baroque de l'absolutisme est un symptôme pour la dissolution de la « polis ».

The Classical-Baroque city plan of the Absolutist era is a symptom of the break-up of the polis.



17

lichen Charakter erhalten. Das Stadtbewußtsein ist viel stärker als das Staatsbewußtsein. Die Stadtstaaten der sogenannten Antike und ihre regionalen Bünde sind wohl von daher zu verstehen. Karthago bedeutet wörtlich und sinngemäß ›die Stadt‹. Rom stand als ein Begriff **über** dem römischen Imperium. (Bild 7 und 8.) Das ›Neue Rom‹, Konstantinopel – die Weltmetropole während tausend Jahren – hieß nicht nur Konstantinopel, sondern schlechthin ›die Polis‹. So heißt es bei Griechen und Türken noch immer.

III Umbildungsprozeß der Agora und der Polis

Das Christentum im Oströmischen Imperium hat in allen Entwicklungsstadien die Struktur der Polis, sosehr diese auch einem ständigen Umbildungsprozeß unterworfen war, beibehalten.
Die hellenistische, die römisch-hellenistische Agora (Forum) ist bewußt christianisiert worden. Der ›christliche Realismus‹ hat die Agora (Konstantinopel, Alexandria, Antiochia, Edessa, Damaskus, Korinth usw.) zur christlichen Agora – ekklesia umgebildet. (Bild 9 und 10.) Der Islam hat viel mehr hellenistische Gestaltungsunterlagen als das östlich-hellenistische Christentum beibehalten (Bild 12, 13).
Während der letzten fünf Jahrzehnte ist auch der ganze südliche Kulturraum kolonisiert worden und verfallen. Heute aber ist er wirtschaftlich, politisch und historisch wieder in eine Gärung geraten, die viel erwarten läßt, vielleicht nicht weniger, als in den Zentren der technischen Zivilisation geschehen ist.
Der christliche Westen hat sich zuerst anders entwickelt als der christliche Osten. Die ökumenische Stadt Rom ist verfallen und zusammengeschrumpft (Bild 14), die wenigen Städte des römisch-keltischen Westens sind schon früh verfallen. Der Feudalismus mit seinem agraren Wirtschaftssystem hat keine Städte, sondern Schloß- oder Hofzentren und Klosterbildungen nach östlichem Vorbild gegründet. Die Klöster waren ja ursprünglich Stadtbildungen extremer Christen für ein kollektives, weltanschaulich bestimmtes Leben. Karl der Große hatte kaum eine Stadt als Residenz gehabt.
Erst im bürgerlichen Zeitalter und im frühen Kapitalismus sind wieder echte Städte entstanden: durch Gruppierung des mitbürgerlichen Wohnens um den durch die Kathedrale ›verweltanschaulichten‹, vergeistigten Marktplatz (Bild 15, 16).
Großartige Stadtbildungen sind im christlichen und ebenso im islamischen Zeitalter entstanden, und die Renaissance hat die Stadt und die Stadtstaaten als solche oder in regionaler Erweiterung glanzvoll entwickelt.

IV Das Verschwinden der ›Polis‹ in der kompakten Großstadt

Als kritischen Wendepunkt kann man die Zeit betrachten, in der die Industrialisierung der produktiven Kräfte mehr und mehr auch die Agrarwirtschaft und das Handwerk ergriff und jede Gruppe sprengte. In den letzten vier bis fünf Jahrhunderten waren die gesellschaftlichen Veränderungen gleichzeitig Veränderungen der Stadtstruktur, die durch einen sich ständig beschleunigenden Auflösungsprozeß bestimmt waren. Schon seit dem 16. Jahrhundert läßt sich eine Krise der Stadt – Polis erkennen, die in einem dekorativen Formalismus ihren Ausdruck findet bzw. durch ihn vollendet wird (Bild 18). Mehr und mehr trat dann jene chaotische Formlosigkeit in Erscheinung, die sich in der Großstadt des 19. Jahrhunderts deutlich ausgeprägt hat (Bild 19). Die Stadt wurde schließlich zur bloßen Verbrauchsware. Die Veränderungen sind dann in ein explosives Stadium eingetreten (Bild 20). In der Großstadt mit Hunderttausenden und Millionen Einwohnern ist die Stadt-Polis erdrückt worden und völlig verschwunden. Das alte Zentrum, die Agora, ist nicht zu einem neuen

Zentrum umgebildet worden. Das Alte, der überkommene Baubestand, blieb als bloßes Monument, als historisches Denkmal in dem chaotischen Stadtgebilde bestehen. Die hierarchische gesellschaftliche Gliederung verschwand vollständig. Die Stadtbürger sind zu registrierten oder freien Arbeitskräften, zu einer Art gelagerter Ware geworden (Bild 21, 22, 23). An die Stelle weltanschaulich-religiöser Bindungen trat die bloße Unterhaltung. Die Baulichkeiten, die dieser Vergnügungsindustrie dienen, Theater, Opern- und Konzerthäuser, erhielten entsprechende leere Formen.

In der Zwischenkriegszeit begannen die Bemühungen um den Bau der zeitgemäßen Stadt, einer Polis, deren Gestalt die gesellschaftlichen Veränderungen widerspiegelt, und es sind aus den demokratischen Kräften unserer Zeit sehr wichtige Ideen, Experimente und Unterlagen von weittragender Wirkungen entstanden (Bild 24, 25). Die Charte d'Athènes wurde ein wertvoller Ausgangspunkt. Es wurden für das gemeinschaftliche, politische und kulturelle Leben Bauten und Räume geplant (Bild 26) oder gebaut. Als aktuelles Problem unserer Zeit trat die Gestaltung des Zentrums oder der Zentren der Stadt, der Agora, in den Vordergrund.

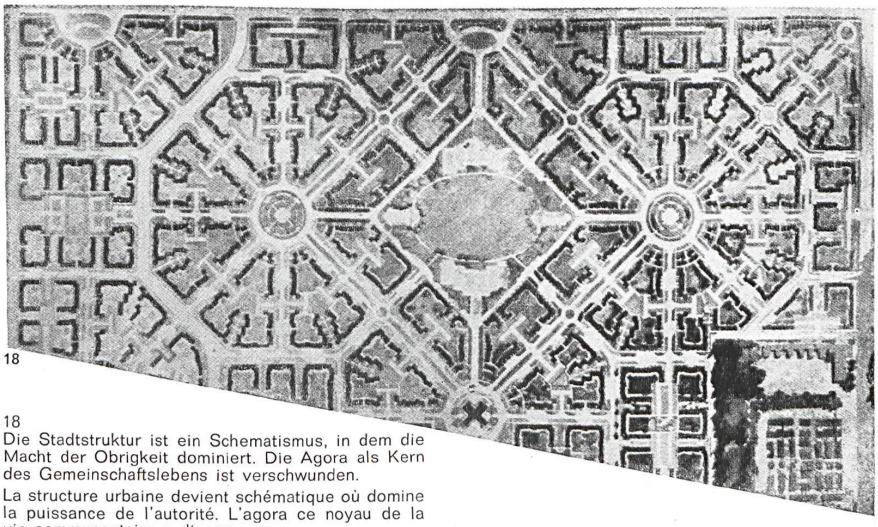
V Städte und Scheinstädte

Die Agora, d. h. der gemeinschaftliche Strukturkern der Stadt, wird in dem Maße lebendig, in dem demokratische Kräfte, in weitem Sinne gemeint, das gesellschaftliche Leben bewegen und bestimmen und dies auch architektonisch seinen Ausdruck findet. Unter demokratischen Kräften und Demokratie ist nicht Demokratismus, ein bloßer Prozedurmechanismus, zu verstehen. Dieser kann auch zum Instrument für ganz undemokratische Kräfte werden. Es reicht der demokratische Druck. Konstantinopels Hippodrom war ein weltlicher Schauplatz, wo starke politische Spannungen sich austobten, und zwar durch das organisierte Volk, den Demos. In der Sophienkirche, einem überdeckten christlichen Forum, wurden vom Patriarchen Chrysostomos ständig Kampfworte gegen den Kaiser und die Oberklasse geschleudert: ›Das private Eigentum hat seinen Ursprung immer in etwas Verbrecherischem oder in einer rechtswidrigen Handlung. Der Gott hat nicht Reiche und Arme geschaffen. Die Ungerechtigkeiten werden nicht eher verschwinden, bevor die Eigentümer und die Produkte Eigentum von allen Menschen werden.‹ In den Agorakirchen von Antiochia und Caissaria nannte Basilios der Große die Eigentumsbesitzer Banditen und forderte, die geraubten Güter an das arbeitende Volk zurückzugeben. Auch die Religion hat so oder anders eine gesellschaftliche und politische Funktion.

Trotz seines Klassensystems hat der Islam ein völkisch-brüderliches Gemeinschaftsleben, das auch städtebaulich und architektonisch sich ausgeprägt hat. Das Volk hatte in allen Zeiten und fast in allen weltanschaulich fundierten Epochen direkt oder durch Fürsprecher eine Stimme. Die Agora erlebt eine der Volksbewegung entsprechende ständige Umbildung. Durch die Kunst wird in der Stadt, der Polis, das weltanschaulich fundierte Leben symbolisiert und monumentalisiert (Bild 13).

Die Agora verliert an Bedeutung, wenn die Gemeinschaftskräfte wirtschaftlich oder politisch geschwächt, unterdrückt oder ›atomisiert‹ werden. Damit verlieren die Städte ihr klares Gesicht und an fester Gestalt (Bild 14). Verschwindet das Gemeinschaftsleben der Agora, so entstehen als machtvoller Ausdruck der oligarchischen Kräfte und in strahlender Aufmachung die ›Scheinstädte‹, die ›Poleoiden‹. Es sei hier die Unterscheidung gemacht zwischen Stadt = Polis und Scheinstadt = Poleoid.

Die großen asiatischen und afrikanischen Kulturen zeigen z. B. anthropomorphe ›Pflanzenreiche‹ und große Volkssiedlungen mit



18

18
Die Stadtstruktur ist ein Schematismus, in dem die Macht der Obrigkeit dominiert. Die Agora als Kern des Gemeinschaftslebens ist verschwunden.

La structure urbaine devient schématique où domine la puissance de l'autorité. L'agora ce noyau de la vie communautaire a disparu.

The urban structure is a diagrammatic lay-out in which the power of the ruler is dominant. The agora as the core of communal life has disappeared.

19

19
Schematische Stadtplanung.
Dekorative Achsen, zwischen denen der entfesselte Individualismus der späteren bürgerlich-kapitalistischen Gesellschaft sich in voller Freiheit entfaltet.

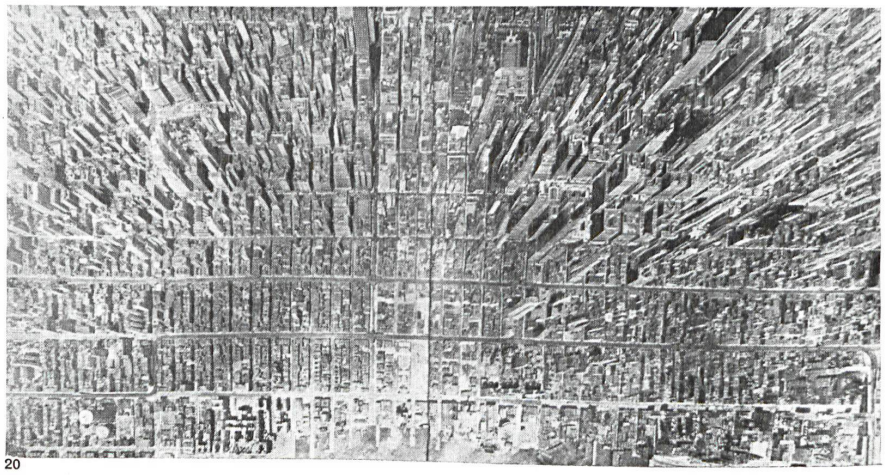
Structure urbaine schématique.
Axes décoratifs entre lesquels l'individualisme de la société ultérieure bourgeoise et capitaliste se donne libre cours.

Schematic town-planning.
Decorative axes, along and between which the unbridled individualism of the later middle class-capitalist society will grow in utter freedom.

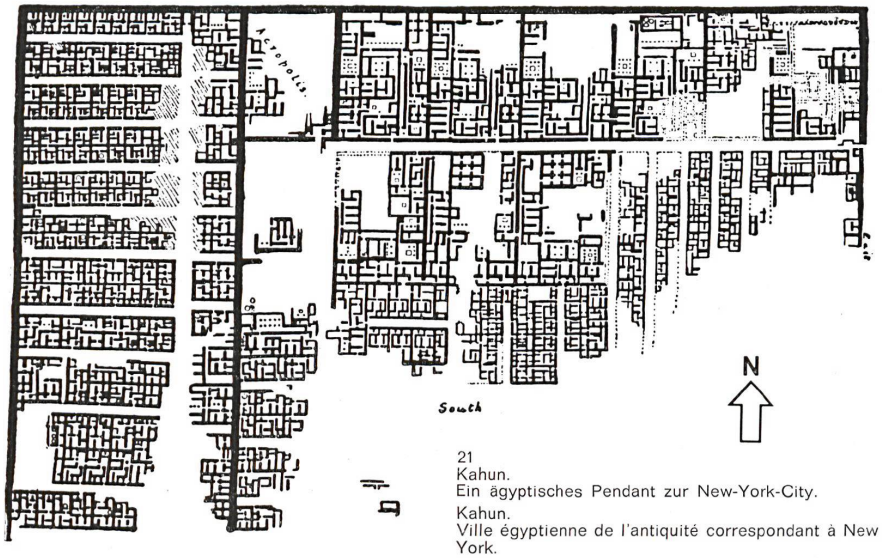
20
New York.
Das gewaltige Weltzentrum des freien Wirtschaftssystems: die Stadt als bloßes Lager organisierter Arbeitsenergie.

New York.
Centre mondial du système économique libre: la ville sert d'entrepôt d'une énergie de travail organisée.

New York.
The mighty world centre of the free market system: the city is a mere locus of organized labour energy.



20



21
Kahun.
Ein ägyptisches Pendant zur New-York-City.

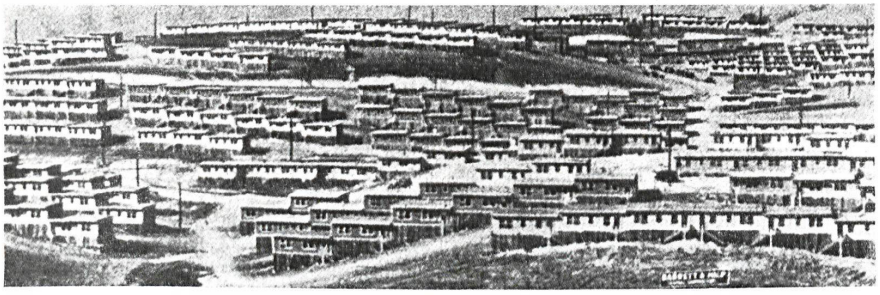
Kahun.
Ville égyptienne de l'antiquité correspondant à New York.

Kahun.
An ancient Egyptian pendant to New York City.

22
Vorderasiatische Menschenlager ohne politisches, geistiges, kulturelles Zentrum.

Camp d'Asie mineure sans centre politique, spirituel ou culturel.

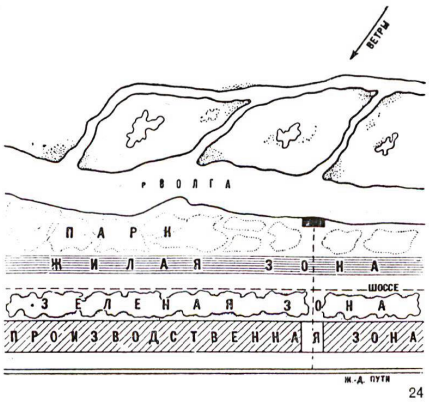
Agglomeration in Asia Minor without political, cultural or ideological focus.



23
Industriearbeitersiedlung in den USA.
Die Stadt der atomisierten Gesellschaft.

Cité industrielle aux USA.
Ville de la société de l'ère atomique.

Industrial workers' community in the USA.
The city of the atomized society.



24

24
Ideenschema der sogenannten Linienstadt, die einmal als die demokratische, rationelle Idealstadt galt. Das Hauptzentrum ist das Ergebnis von bloß praktischen und theoretischen Reißbrettüberlegungen.

Schéma idéologique de la ville linéaire. C'était la ville idéale démocratique et rationnelle. La centre principal est le résultat des réflexions pratiques et théoriques nées sur des planches à dessin.

Scheme of the so-called linear city, which was once considered to be the democratic, rational city. The main centre is the result of purely practical and theoretical thinking at the draughting-board.

dem Herrscherhof als Zentrum, d. h. ›Scheinstädte‹ (Bild 27).

Es ist sonderbar, daß auch in unserer Zeit Riesenstädte, trotz ihrer hohen Einwohnerzahl, trotz aller technischen Einrichtungen und trotz aller Produktivität, alle Merkmale einer Entstädterung aufweisen. In unserer Zeit gibt es solche Riesenstädte, die völlig entstädtert und zu bloßen Mechanismen, zu ›Mechanostädten‹, Stadtmaschinen, geworden sind.

Nach dem zweiten Weltkrieg wurden in der ganzen Welt zerstörte Städte wieder aufgebaut und auch ganz neue Städte gegründet. Es ist aber bezeichnend, wie hier das Alte nur als Fälschung wirkt, jedenfalls unfähig ist, zur Erneuerung des wirtschaftlichen und politischen Lebens beizutragen. Es fehlt die Kraft, dieses Kulturgut umzubilden. Wohl nie hat eine Kulturepoche an abgestorbenem Kulturgut so krampfhaft festgehalten wie unsere Zeit.

Neue Städte sind nach allen Forderungen der Wissenschaft, der Technik und der Ästhetik entstanden (Bild 28, 29).

Zentren wurden als die Agora unserer Epoche gebaut (Bild 30, 31, 32, 33). Alles scheint richtig und wohlüberlegt und mit dem Bemühen um eine schöne Gestaltung gemacht. Jede geometrische Härte ist durch ›angenehme‹ Einfälle vermieden. Schöne, kleine Milieus in freier Landschaft sind geschaffen worden: Alleen, Theater, Kinos, Läden usw. als eine sehr ›heimmäßige‹, gemütliche Architektur. Ein ›heimmäßiger‹, gemütvoller Städtebau hat sich aus einem satten Individualismus entwickelt, und die neue Agora wurde eine angenehme, in Form und Farbe Unterhaltung bietende Anlage, die mit lustigen Einfällen einem verwöhnten Publikum schmeichelt.

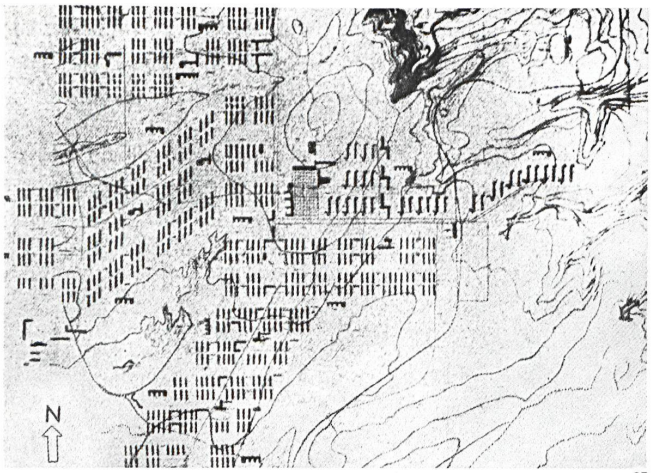
Wenn aber die Agora nicht politisch-weltanschaulich fundiert ist, kann sie nicht vergeistigt werden, sondern nur zu einer Stätte des oberflächlichen Vergnügens, zu einem ›Tivoli‹, werden.

Eine Stadtmaschine, in der das ganze Leben individualisiert, privatisiert ist, und auch die Arbeit nur eine materielle Produktionshilfe ist, ohne Sinn, ohne Idee, darf wohl eine moderne Scheinstadt genannt werden. Sie ist das Produkt oligarchischer Kräfte, einer Technokratie und Atomisierung der Bevölkerung. Ein Übermaß individueller Freiheit läßt keine Bindungen zu, die in der Polis Recht und Pflicht der Gemeinschaft begründeten. Der Sinn der Stadt – Polis ist ganz verlorengegangen. Es gibt nur noch eine Massierung privaten, individuellen Lebens, von Heimstätten. Gemeinschaftsbildende Arbeit, Politik und Kultur, die Agora, sind sekundäre Serviceerscheinungen, das atomisierte Leben zu ermöglichen. Das findet in der Scheinstadt seinen deutlichen Ausdruck und wird durch die ageometrische, zusammenhanglose Gestaltung der Stadtganzheit, von Stadtteilen und von einzelnen Bauten (Bild 25, 26) noch betont. Die modernen Stadtmaschinen entsprechen den alten anthropomorphen Pflanzenstädten, beide sind Scheinstädte, Poleoiden...

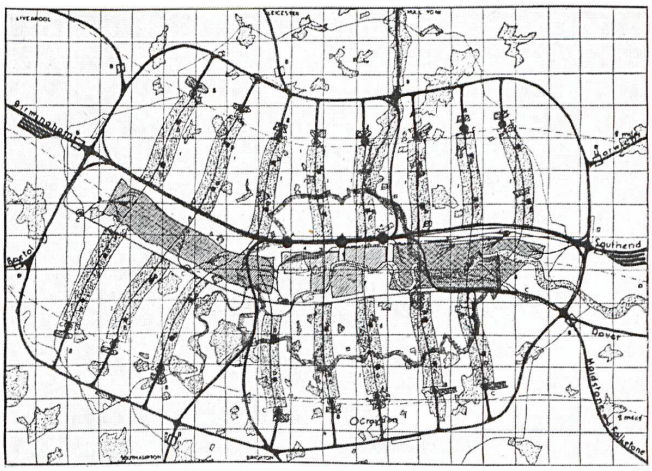
Solche Scheinstädte fördern chronische Depressionen, Neurosen, Tablettenmißbrauch, Alkoholismus usw. Die Flucht vor der technokratischen, chaotischen, sinnlosen Wirklichkeit wird zu einem Lebensbedürfnis. In Schweden hat man für die Planung neuer Randsiedlungen und von Trabantenstädten daraus entsprechende Folgerungen gezogen (Bild 30, 31, 32, 33). Es haben sich zwei konstruktive Prinzipien herauskristallisiert, das streng geometrische (Bild 34) und das ›frei bewegte‹ (Bild 35), sowie eine beide Prinzipien variierende Gestaltungsart (Bild 36).

Von besonderer Bedeutung sind die zwei gegensätzlichen Stadtplanungen, die vor kurzem preisgekrönt wurden, die für Toulouse in Frankreich (Architekt Candylis) und die für Märsta in Schweden (Bild 37, 38).

Das letzte ist in der Gesamtkonzeption und im Prinzip mit Bild 25 zu vergleichen. Es han-



25



26

25
Städte der Frührevolutionszeit in der Sowjetunion von Ernst May.

Die Polis zeigt sich in ihrer primären Gestalt voll und klar geformt. Die politisch-kulturelle Agora (Hauptzentrum) ist Produkt und Sinnbild der neuen Gesellschaftsstruktur und das des neuen Wirtschaftssystems.
Um die Hauptagora gruppiert sich der ganze Stadtkörper mit seiner Nachbarschaft. Die Agora ist der große Versammlungsplatz mit Kongreß- und Theaterbau, Bibliothek, Klublokalen, Vorlesungsräumen, Restaurants usw.

Villes de la première époque de la révolution russe (Ernst May).

La polis jouit d'une structure primaire pleine et nette. L'agora politique et culturelle (centre principal) est le produit et le symbole d'une structuration nouvelle de la société et d'un nouveau système économique.
Toute la ville avec son voisinage se groupe autour de l'agora principale, qui sert de place de rassemblement avec son théâtre et sa salle des congrès, la bibliothèque, les locaux de clubs, les salles de conférences, les restaurants etc.

Cities of the early revolutionary epoch in the Soviet Union by Ernst May.

The polis emerges fully and clearly in its primary form. The political-cultural agora (central square) is the product and symbol of the new social structure and of the new economic system.
The entire urban complex and outskirts are grouped around the central agora. The agora is the great meeting-place with convention and theatre buildings, library, clubs, lecture halls, restaurants. etc.

26
Versuch, aus London eine neuzeitliche Stadt zu machen.

Der Stadtorganismus ist klar ersichtlich, aus Bandstädten, quer zu einer Weltcity gelegen, gebildet.

Essai pour transformer Londres en une ville moderne.

L'organisme urbain est constitué de villes reliées entre elles dont la situation est orthogonale par rapport à la cité mondiale.

Attempt to make a modern city of London.

The urban organism is clearly shaped out of continuous peripheral strips orthogonally orientated in relation to the world metropolis.

27
Poleoiden – Scheinstädte.

Symbole des Absolutismus, der absoluten Oligarchie. Das von Mauern umschlossene Zentrum ist Zentrum der absoluten Macht. Die Wohnquartiere einer passiven Volksmasse schematisch ringsherum gelagert wie ummauerte Warenlager.

Poléoides – pseudo-villes.

Ce sont des symboles de l'absolutisme, de l'oligarchie absolue. Le centre entouré de murailles est un centre d'une puissance absolue. Les quartiers d'habitations d'une masse amorphe sont groupés schématiquement autour de ce noyau et rappellent un entrepôt cerné.

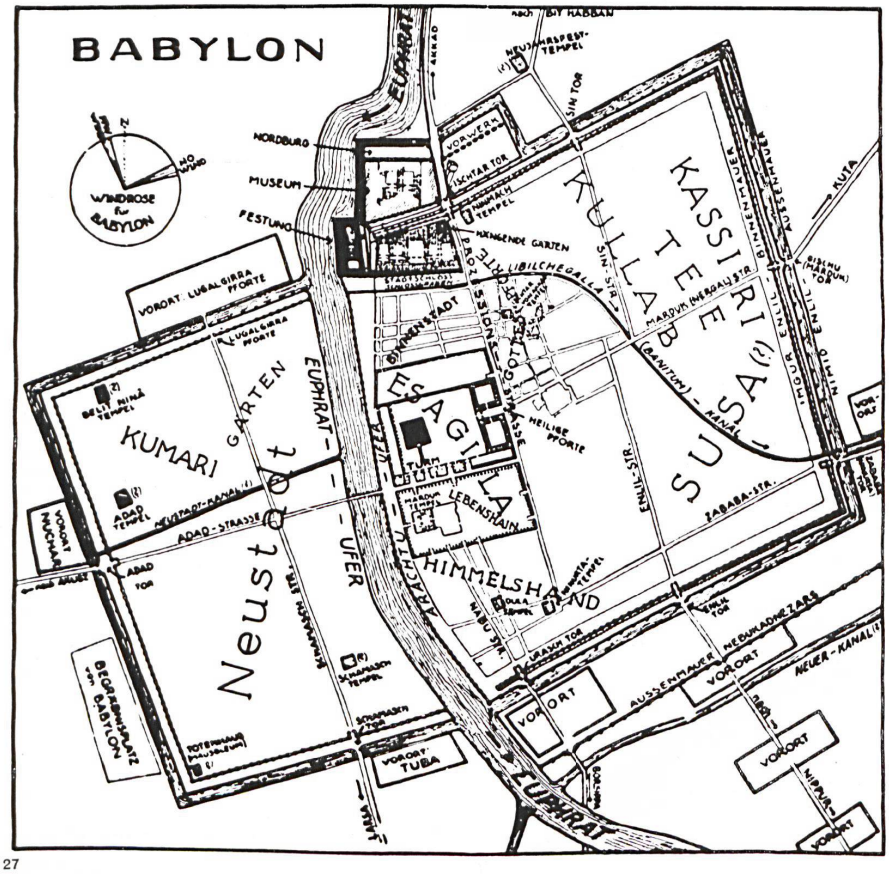
Poleoids – Pseudo-cities.

Symbols of absolutism, of absolute oligarchy. The centre enclosed by walls is the focus of absolute power. The residential districts of a passive populace encamped geometrically around it like walled-in goods depots.

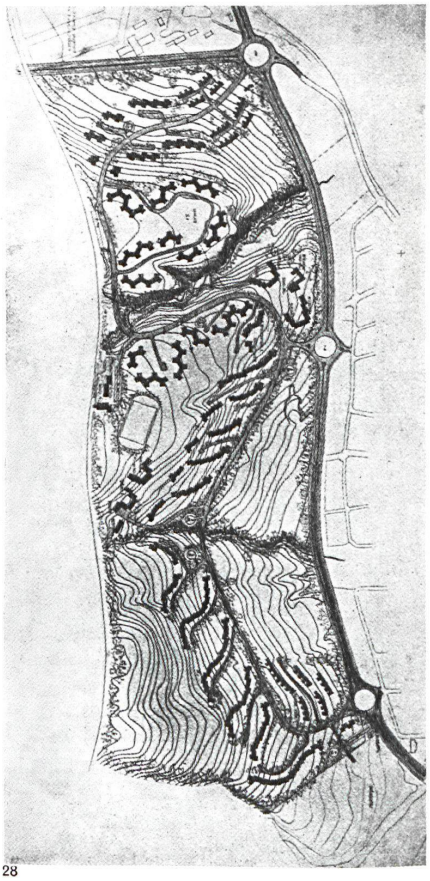
28
Eine ausgeführte Stadtplanung, in der alle sozialen, wirtschaftlichen, technischen und ästhetischen Forderungen berücksichtigt wurden. Aber eine Scheinstadt aus isolierten, graphisch geordneten Teilen.
Das Hauptzentrum ohne jeden Zusammenhang mit den anderen Stadtteilen. Kleine Wohngruppen mit einer Schule bilden am Stadtrand individuelle, durch Grünstreifen getrennte Einheiten. Man verwechselt Symbiose mit Gemeinschaft. Ein charakteristisches Beispiel für das Zerfließen der Stadt in der Landschaft. Hier vermag sich kein Stadtbewußtsein zu bilden.

Structure urbaine poussée, où l'on avait tenu comptes de toutes les éxigeances sociales, économiques, techniques et esthétiques; toutefois, c'est une pseudo-ville composée de parties isolées groupées graphiquement.
Le centre principal n'a pas de rapports avec les parties de la ville. Les unités isolées à la périphérie sont composées de groupes d'habitation et d'une école et sont séparées entre elles par des zones vertes. On confond la symbiose avec la société. C'est un exemple caractéristique d'une ville qui se dilue dans la campagne et qui empêche la formation d'une conscience urbaine.

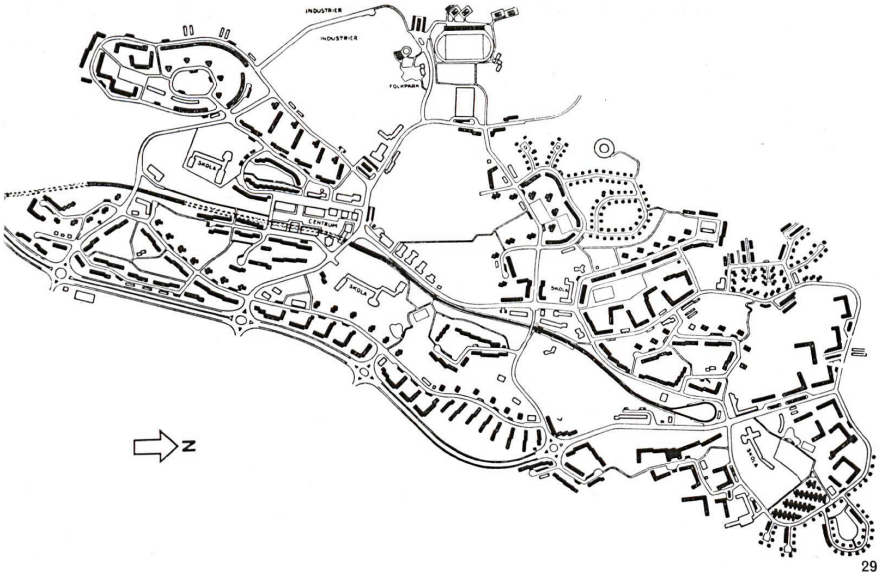
An executed city plan in which all social, economic, technical and aesthetic requirements were taken into account. However, a pseudo-city of isolated, schematically ordered components.
The central focus lacking any connection with the other parts of the city. Small residential units with a school constitute, on the periphery, individual wholes articulated by green zones. Symbiosis is confused with community life. A typical example of the overflow of the city into the countryside. In such a place no civic awareness can develop.



27



28

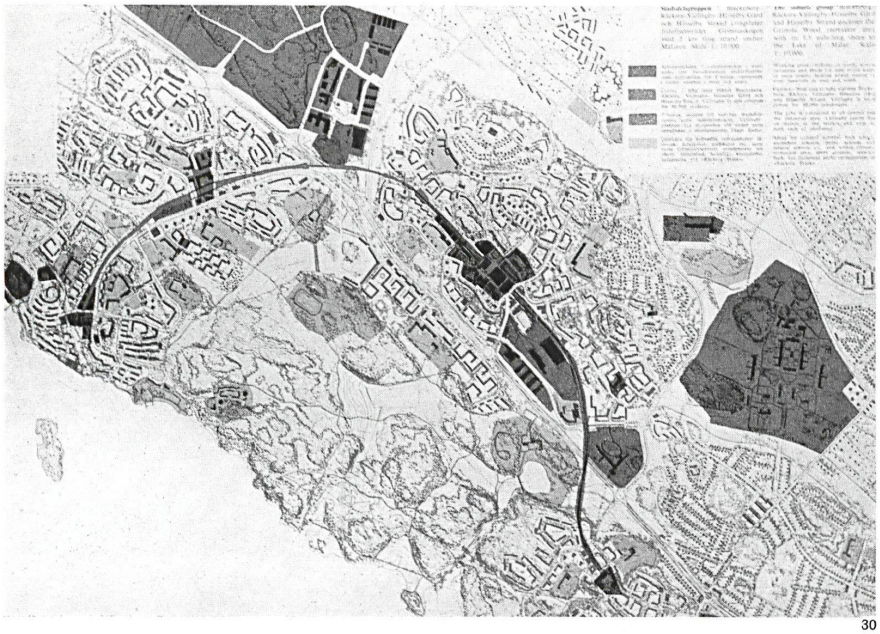


29

29
Eine moderne Stadtbildung, eine Scheinstadt, in der sich die Entstädterung noch klarer zeigt als in Abb. 28. Keine Stadteinheit, in der sich ein Stadtbewußtsein bilden kann. Der Mensch glaubt volle Freiheit von begrenzenden Bindungen gewonnen zu haben. Die Bevölkerung dieser Scheinstadt ist nur eine Masse von Individuen. Ihre vermeintlich gewonnene Freiheit bedeutet Verneinung der Polis.

Structure moderne d'une pseudo-ville encore plus tapique que la précédente. Ne formant pas d'unité elle ne permet pas la prise de conscience urbaine. L'homme se croit dégagé de certains liens restrictifs mais la population d'une telle pseudo-ville n'est qu'un amas d'individus dont la liberté retrouvée n'est en réalité qu'une abnégation de la polis.

A modern city, a pseudo-city, in which de-urbanization is more clearly apparent than in ill. 28. No urban unit in which an urban consciousness can develop. Man thinks he has won complete freedom from restrictive ties. The popu'ation of this pseudo-city is but an agglomeration of individuals. Their supposed freedom signifies a denial of the polis.



30

30
Die Stadt Vällingby bei Stockholm.

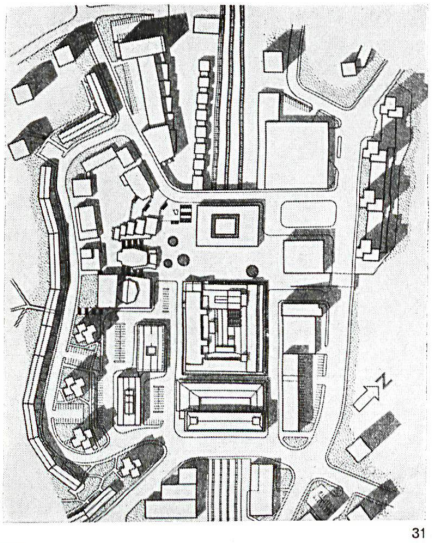
La ville de Vällingby près de Stockholm.

The city of Vällingby near Stockholm.

31
Als ein Fortschritt im Städtebau ist anzuerkennen, daß hier die Entstädterung besser motiviert ist. Aber auch hier ist aus den kleinen Quartieren doch noch keine echte Stadteinheit geworden. Das Zentrum von Vällingby besteht aus Bauten für Verkehr, Handel, sozialen Funktionen, Theater, Kino, Bibliothek und Klublokalen. Ein eigentlicher Agoraplatz von sehr bescheidenem Ausmaß ist vorgesehen.
Dadurch, daß die Bahnanlage unter die Erde gelegt ist, bekommt das Ganze etwas Mechanisches. Es könnte ein Bahnhof sein. Die Bemühung um eine bewegte, »unterhaltende« Gestaltung macht dies Zentrum fast zu einer Art heiterem Lunapark. Es fehlt eine geistige Prägung. Eigentlich ist dieses Zentrum nur eine Erweiterung des privaten Wohnlebens, ein Service des Wohnens.

Comme dans ce cas, la décentralisation urbaine se justifie mieux qu'ailleurs, on pourrait la considérer comme un progrès dans l'urbanisme, mais les différents quartiers n'ont pas sû former une unité. Le centre de Vällingby se compose de bâtisses desservant la circulation, de constructions pour le commerce, les fonctions sociales, le théâtre, le cinéma, la bibliothèque et pour des locaux de clubs. La place effective de l'agora a des dimensions très modestes.
Comme les chemins de fer se trouvent sous terre, l'ensemble prend une allure mécanique. Cela pourrait être une gare. Les éléments qui devaient animer ce centre ont plutôt réussi à lui donner un caractère de Luna Park, car il est dépourvu d'un accent spirituel. Ce centre n'est au fond qu'un prolongement du logis.

This marks progress in city-planning in that de-urbanization is here more properly motivated. Here too, however, the small residential units have not coa'esced into an authentic urban unity. The centre of Vällingby consists of transport terminals, shops, social functions, theatre, cinema, library and clubs. A true agora-like square of very modest proportions is planned.
As the transport lines are underground, the whole takes on a rather mechanical character. It could just as well be a railway station. The effort to create a lively "entertaining" centre makes this urban core almost a kind of amusement park. What it lacks is a distinctive cultural stamp. This centre is really only an extension of private living, service facilities complementing the private sphere.



31

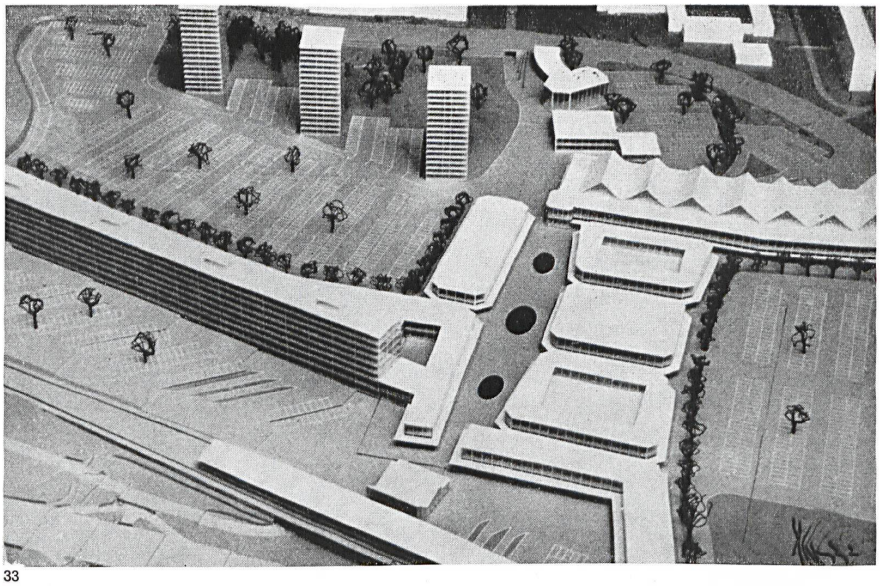
32

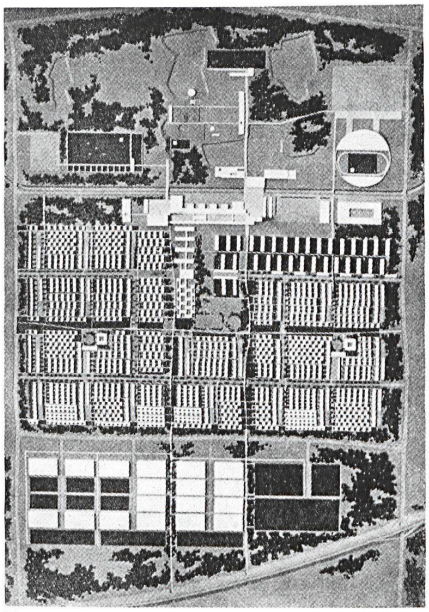
32
Im Farstazentrum ist die Agora eine verbreiterte Ladenstraße.

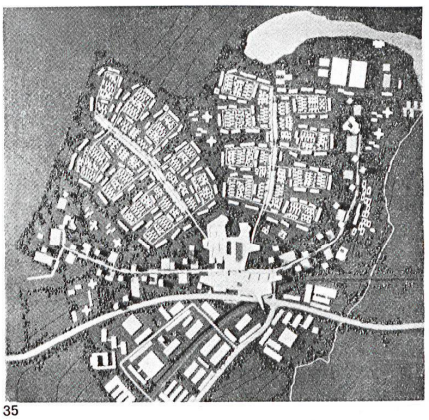
L'agora, le centre de Farsta est une rue commerciale élargie.

In the Farsta centre the agora is a widened shopping street.

delt sich hier nicht um einen Rückgriff, vielmehr um ein ausgereiftes Ergebnis, das aus gebauten Experimenten und Verirrungen richtige Folgerungen zieht. Die Bedeutung des Gemeinschaftszentrums für alle Wohnsiedlungen ist hier als ein entscheidender Faktor des Zusammenlebens erkannt. Die zwei Funktionen der Arbeit und des Wohnens können kein Gefühl der Ansässigkeit und kein Staatsbewußtsein erwecken. Die Feststellung dieser Tatsache hat aus verschiedenen sozialen Ausgangspunkten zu einer raschen Planung und Ausführung von Gemeinschaftszentren geführt, und zwar als dem primärsten, wesentlichsten Kern des menschlichen Stadtlebens (Bild 31, 33, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 47a–c, 16, 17).
Weiter dürfte man nicht gehen. Anzustreben ist eine Synthese, zu der die Entwicklung immer mehr führen wird.
Es gibt in der Geschichte plötzliche Wendepunkte, Sprünge im Entwicklungsprozeß, die jedoch in der weiteren Entwicklung wieder ausgeglichen werden: drei Sprünge vorwärts, zwei zurück. Das Neue muß allseitig und tief mit dem Bestehenden sich verbinden, um leben zu können. Es muß mit der Um- und Neubildung des Bewußtseins, gemeinschaftlichen, individuellen, ökumenischen Bedingnissen verwachsen. Sehr langwierig ist der Umbildungsprozeß des menschlichen Bewußtseins. Der genetische Aufbaukern liegt tief im Zersetzungsprozeß selbst, wird von ihm genährt und überwindet ihn zugleich, indem er das Zerstörende abstößt.


33


34

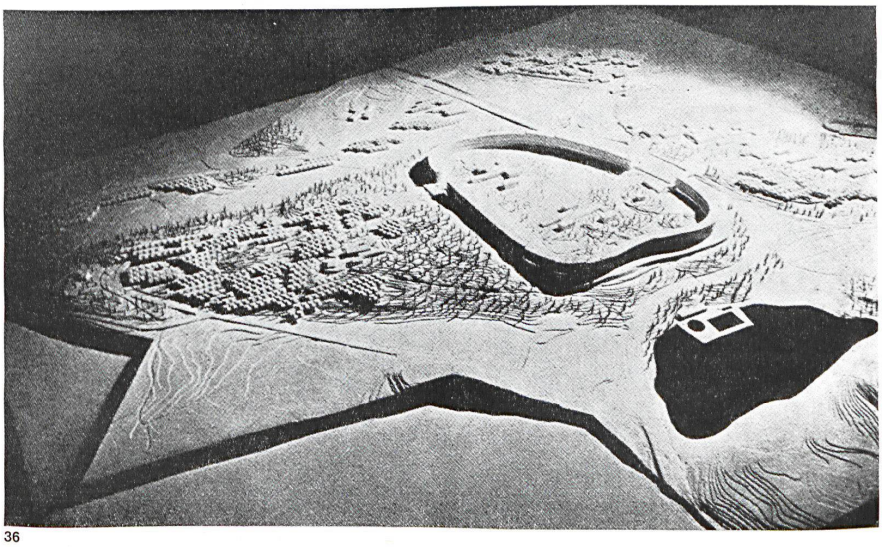

35

33
Die großen Platzflächen sind Parkplätze. Das Ganze kann jedoch sehr schön und heiter werden – eine neue Attraktion.
Les places servent de parking. L'ensemble, cependant promet une certaine gaité, une certaine beauté dans sa fonction de nouvelle attraction.
The large open areas are parking lots. The whole complex can, however, become very attractive and cheerful – a new focal point.

34
Das geometrische Prinzip.
Der Vorschlag einer Idealstadt von Prof. Roland Rainer gibt die Grundlage zu schönen Gestaltungen, die dem Geist unserer Zeit entsprechen.
Principe géométrique.
Proposition pour une ville idéale par M. le prof. Roland Rainer servant de base à des structures qui correspondent à l'esprit de notre temps.
The geometrical principle.
The proposal made by Prof. Roland Rainer for an ideal city constitutes the basis for fine planning in keeping with the spirit of our age.

35
Das freie, lockere Prinzip. Eine von den besten Gestaltungen dieses Systems (Prof. Hubert Hoffmann). Innere-organische Gebundenheit der Struktur, lockere Gestaltung des Ganzen, geometrische Gruppierung der Teile.
Principe libre et souple: un des meilleurs exemples de ce système (M. le prof. Hubert Hoffmann).
Structure tenue par son organisation interne, composition souple de l'ensemble, groupement géométrique des différentes parties.
The free, open principle. One of the best plans according to this system (Prof. Hubert Hoffmann). Internal-organic coherence of structure, loose planning of whole complex, geometrical grouping of components.

36
Eine neuere Stadtbildung in Schweden (Markelius). Eine Variante zwischen streng geometrischer und freier, lockerer Gestaltung.
Nouvelle ville en Suède (Markélius).
Variante entre les deux principes précédents.
A recent city plan in Sweden (Markelius).
A variant between strictly geometrical and free, open planning.


36

37

38

37
Der mit dem ersten Preis ausgezeichnete Vorschlag für die Stadt Märsta in Schweden will die Stadt als eine faßbare Einheit geometrisch von der chaotischen Landschaft abgrenzen. (Man vergleiche dazu Abbildung 25.)

Premier prix du projet de la ville de Märsta en Suède. La ville veut former une unité bien définie qui s'oppose au caractère chaotique de paysage environnant. (Voir ill. no 25.)

The first-prize plan for the city of Märsta in Sweden seeks to mark off the city as a comprehensible unit from the chaotic landscape. (See ill. 25.)

38
Der erste Preis des großen Wettbewerbes für Toulouse in Frankreich (Architekt Candylis).
Hier ist die Idee des linearen Gemeinschaftszentrums konsequent durchgeführt. Dieses Projekt ist von großer Bedeutung für die Wandlung des Städtebaus in Europa.

Premier prix du grand concours pour Toulouse en France (Candylis).
Solution conséquente de l'idée d'un centre communautaire linéaire. Ce projet est d'une grande importance pour le développement de l'urbanisme en Europe.

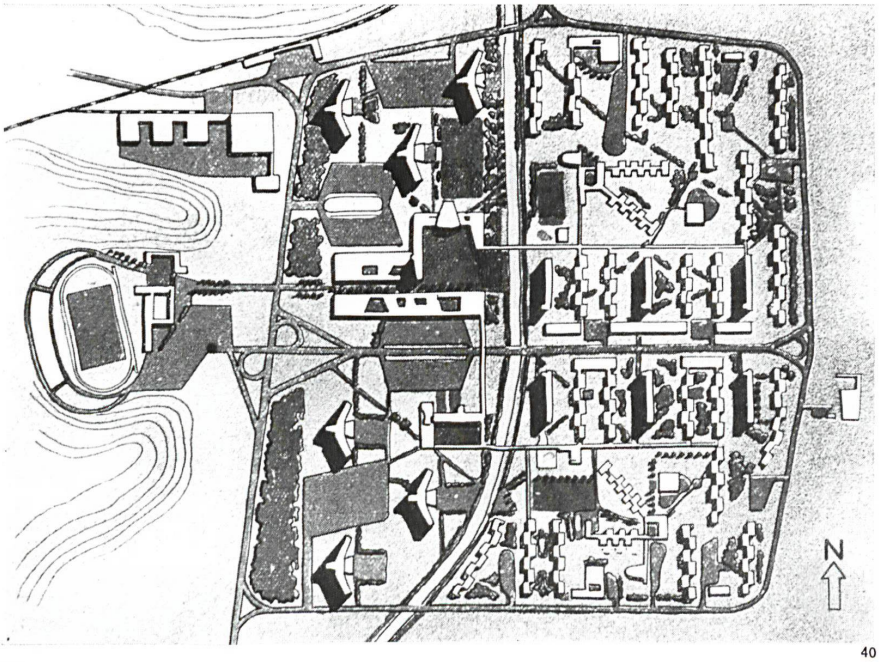
The first-prize project in the great competition for Toulouse in France (Architect Candylis).
Here the conception of the linear community centre is consistently carried out. This project is of the greatest significance for new town-planning in Europe.

39

39
Von besonderem Interesse und Bedeutung ist nach diesen unseren Betrachtungen die neue amerikanische Agora: »shopping-centre«.
Diese Agora wird aus dem dicht bebauten Stadtzentrum in die Außenbezirke, an die Stadträndер abgestoßen. Wie vor Tausenden von Jahren die Menschen vom Wald zu Fuß oder auf Tieren anreitend zum Agora-Handelsplatz kamen, kommen sie nun mit Autos von der Scheinstadt, dem technokratischen Wald zum »shopping-centre«. Diese Erscheinung ist positiv und gesund. Das Shoppingcenter ist ein genetischer Kern, aus und um den eine echte Trabantenstadt entstehen kann. Diese moderne amerikanische Agora besteht aus Handels- und Warenhäusern, aus Vortragssälen, Theater und Kino, Lesehallen, Bibliothek usw.

Le shopping-centre, l'agora américaine mérite une attention particulière selon nos considérations.
Rejeté à la périphérie des centres extrêmement denses, il réunit les hommes qui s'y rendent en voiture, comme les centres commerciaux d'autrefois rassemblaient les hommes qui s'y rendaient à cheval ou à pied. C'est un développement positif et sain, car ce shopping-centre est un noyau génétique qui peut provoquer la naissance d'une vraie ville satellite autour de lui. L'agora américaine est généralement composée d'immeubles commerciaux, de grands magasins, de salles de conférences, d'un théâtre et de cinémas, de salles de lectures, d'une bibliothèque etc. etc.

Of especial interest and importance, in respect of all these observations of ours, is the new American agora, the shopping centre.
This agora is being pushed out of the densely built up urban centre into the outskirts on the city periphery. As thousands of years ago people came on foot or mounted from the forests to the trading-centre, so they now come in cars out of the pseudocity, the technocratic forest, to the shopping centre. This phenomenon is positive and healthy. The shopping center is a genetic core, out of and around which an authentic satellite town can grow. This modern American agora consists of shops and department stores, auditoriums, theatres and cinemas, reading-rooms, library, etc.

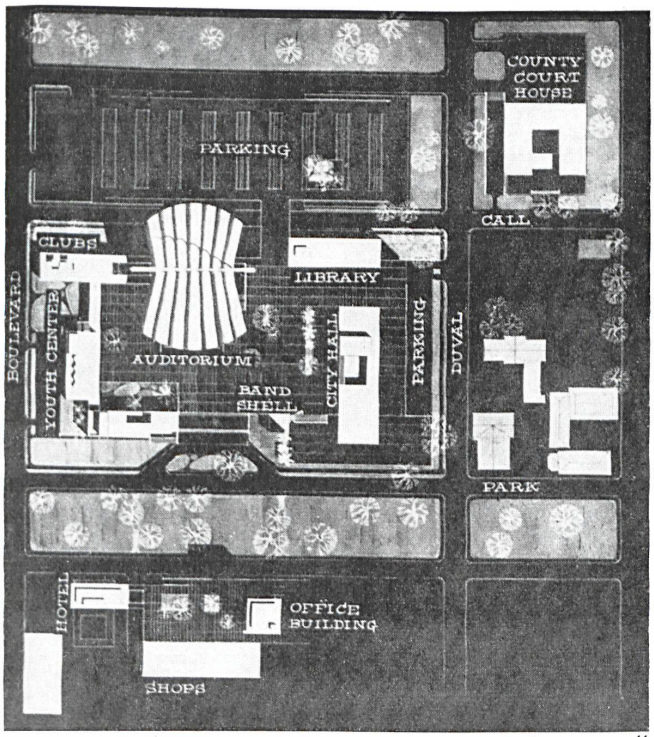


40

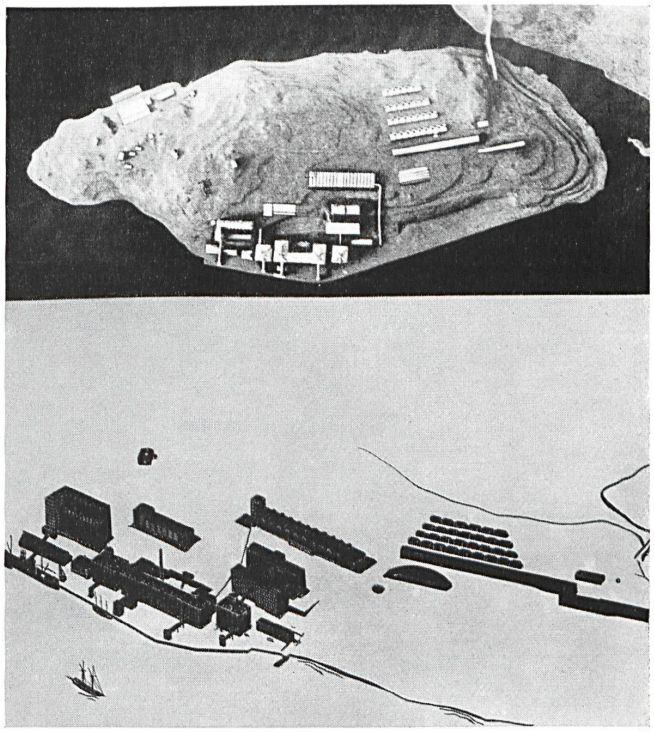
40
Agora einer südamerikanischen Industriestadt.
Eine klare Gestaltung, in der der freie Versammlungsplatz umgrenzt ist. Die Agora ist mit den übrigen Stadtteilen, mit dem Zentrum für körperliche Kultur und einem Park gut verbunden.

Agora d'une cité industrielle de l'Amérique du sud.
Cette composition claire comprend une place de réunion libre; elle est bien reliée avec les autres parties de la ville, avec le centre de culture physique et avec un parc.

Agora of an industrial town in South America.
A lucid design surrounding the open-air forum. The agora is satisfactorily linked with the other parts of the town, the centre for physical training and a park.



41



42

41
Ein neues Kulturzentrum von Gropius.

Ist das hier die Funktion einer Agora? Ist die Agora ein Platz, wo nur gekauft, geredet wird, wo man sich die Zeit vertreibt, kurzum eine Art Tivoli?

Die Frage drängt sich auf: Was werden wir tun, wie werden wir die Agora im bestehenden oder neuen Stadtkörper entstehen lassen und planen? Rezepte vorschreiben, wäre falsch, nachdem in unseren Betrachtungen über Entstehen und Entwicklung der Agora die akute Vergangenheit mit der Bedingtheit unserer Zeit relativiert und vergegenwärtigt wurde.

Als die Arbeiterbewegung in Schweden in einem reaktionären System begann, wurde der Boykott dieser sehr radikal durchgeführt. Die Arbeiter konnten für ihre Versammlungen nirgends einen Saal mieten. Im Freien war es zu kalt. So waren sie gezwungen, sich entsprechend zu organisieren, um Versammlungsmöglichkeiten zu schaffen. Erst kauften oder mieteten sie auf dem Lande, an den Stadträndern alte Lager oder einfache, oft schon verfallene Holzhäuser. Diese primitiven Versammlungsbauten wurden »Haus des Volkes«, die Organisation »Folkets-hus-Riksorganisation«. (Sie umfaßt heute 960 lokale Vereine.) Ursprünglich hatten diese einfachen Anlagen eine rein politisch-gewerkschaftliche Funktion. Allmählich, nachdem die Sozialdemokratie die Führung übernahm, übernahmen sie auch kulturelle Funktionen (Theater, Musik, Tanz, Bibliothek, Hobbylokale usw.). Einige solcher »Häuser des Volkes« wurden irgendwo an den Stadträndern neu gebaut.

Je mehr mit der wirtschaftlichen Entwicklung der Lebensstandard und die Bedürfnisse des Volkes wuchsen, desto mehr mußten sich die großen Städte, ebenso Kleinstädte, kleine Industrieorte unter dem Druck der wirtschaftlichen, politischen und sozialen Entwicklung jener gesellschaftlichen und politischen Aufgabe annehmen. So entstand eine neue Art von Gemeinschafts- und Kulturanlagen, die mehr und mehr mit anderen ökonomischen und sozialen Funktionen verbunden und den Stadtzentren eingegliedert wurden. So wurde der Kern zur Agora der Stadt, und das »Haus des Volkes«, wie der Gründer der schwedischen Demokratie, Hjalmar Branding, voraussagte, die neue »Kathedrale« der Stadt.

Nouveau centre culturel de Gropius.

Quelle est la fonction d'une nouvelle agora? Est-ce une sorte de Tivoli, où l'on achète, où l'on bavarde et où l'on passe le temps.

Cette question s'impose: Comment allons-nous projeter l'agora d'un nouveau centre ou d'une ville nouvelle? Il ne serait pas juste d'établir une sorte de schéma, car à travers nos réflexions concernant l'origine et le développement historique de l'agora nous avons tâché de démontrer la relativité conditionnée de notre époque.

Au début des mouvements ouvriers, le boycottage du système réactionnaire pouvait s'exercer librement et radicalement, car les ouvriers ne trouvaient aucune salle pour leurs réunions, et en plein air, il faisait trop froid. Ainsi, ils étaient obligés de s'organiser pour créer leurs propres possibilités de réunion. D'abord, ils louaient de vieux entrepôts à la campagne ou à la périphérie des villes. Ces maisons en bois souvent dans un état croulant s'appelaient « maisons du peuple » et l'organisation porte le nom de « Folkets-hus-Riksorganisation » (elle réunit aujourd'hui 960 sociétés). Autrefois, ces salles de réunions servaient à de seules fins politiques; avec la prise du pouvoir de la démocratie sociale, ces organisations se chargeaient de fonctions culturelles; il existent des constructions nouvelles pour ces maisons du peuple qui comprennent le théâtre, les salles de concerts, de danse, la bibliothèque, des locaux de bricolage etc. etc.

Avec le développement économique, le niveau de vie et les besoins du peuple augmentaient. Une certaine pression économique, politique et sociale obligeait les grandes villes aussi bien que les petites cités et les agglomérations industrielles de se charger de cette tâche sociale et politique. Ainsi, se formait une nouvelle espèce de centres communautaires et culturels qui se liaient de plus en plus avec d'autres fonctions économiques et sociales pour s'intégrer finalement aux centres des villes eux-mêmes. Ce noyau devenait la nouvelle agora de la ville et la maison du peuple remplaçait l'ancienne cathédrale, comme le prévoyait le fondateur de la démocratie suédoise Hjalmar Branding.

A new cultural centre by Gropius.

Is this the function of an agora? Is the agora a place for sales transactions, conversation and killing time, in short a sort of Tivoli?

The question arises: what should we do and how should we allow for and plan agoras in existing or new civic entities? It would be wrong-headed to lay down recipes, seeing that in our reflections on the emergence and development of the agora it has been shown that the acute pressures latent in past ages have been made relative thanks to the conditional nature of the present period.

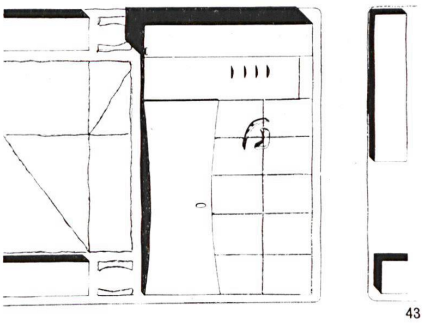
The workers' movement in Sweden commenced under a reactionary system, which led to a thoroughgoing boycott of the former. The workers were totally unable to hire rooms for their meetings; and in the open air it was too cold for them. For this reason they were obliged to organize in order to be in a position to procure the means of arranging meetings. At first they bought or rented them in the country or acquired old warehouses at the edge of the cities or took possession of what were often decaying wooden houses. These primitive reunion halls became the National People's Centre (the "Folkets-hus-Riksorganisation" now comprises 960 local groups). Originally these simple settlements served purely political and trade union purposes but in the course of time, after the Social Democrats had assumed power, they also began to function on a cultural basis (drama, music, library service, dancing, hobby rooms, etc.). Some of these People's Centres were built again at the edge of towns.

The more the economic development of the standard of living and the population's needs flourished, the more large and small towns and small industrial centres under the pressure of this economic, political and social process of change had to assume these societal and political roles. It was thus that there emerged a new form of community and cultural centres which were to an ever-increasing extent connected with other economic and social functions and which were integrated within town centres. Thus the city core became the agora and the People's Centre, as the founder of Swedish democracy Hjalmar Branding had foreseen, functioned as the new "cathedral" of a town.

42
Industriesiedlung, die in ihrer weiteren Entwicklung zur Stadt werden kann. Solche Bildungen ohne gemeinschaftlichen Kern können als Produktionsstationen bezeichnet werden (Cooperativaförbundet).

Cité industrielle; un développement ultérieur peut en faire une ville. Sous cette forme, on pourrait appeler ce genre de cités sans noyau communautaire des « stations de production » (cooperativaförbundet).

Industrial zone which can later develop into a town. Such formations without community nodal points can be termed production areas (Cooperativaförbundet).



43

43
Ludvika, die Stadt für elektrische Industrie (ASEA) Siemens.

Es gab dort keine Stadtmitte, kein Zentrum, sondern zwei Hauptstraßen mit Läden, die eine mit dem Bahnhof, die andere mit dem Rathaus als Ausgangspunkt.

An einer von diesen Lebensachsen wurde die Agora angelegt mit dem politisch-kulturellen »Haus des Volkes« als Kern, daneben, den lokalen Bedürfnissen angepaßt, ein großes Hotel, Schwimmhalle, Sozialhaus und Läden (Planung: Jan Despo).

Ludvika, ville de l'industrie électrique (ASEA) Siemens.

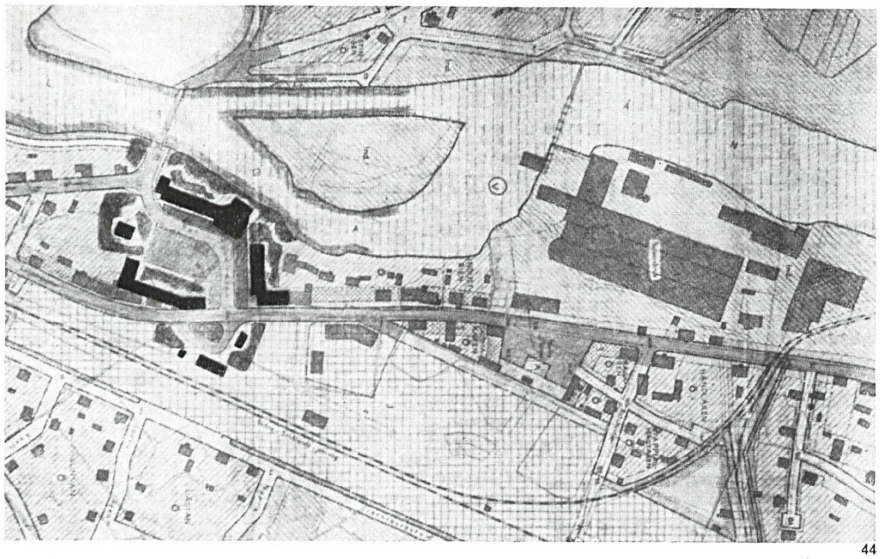
Il n'y avait pas de centre de ville mais deux rues commerçantes, l'une partant de la gare, l'autre de l'hôtel de ville.

On avait emplacé l'agora le long d'un de ces axes vitaux qui comprend la « maison du peuple » avec ses fonctions politiques et culturelles et selon les besoins locaux un hôtel, une piscine couverte, une maison sociale et des magasins (projet de Jan Despo).

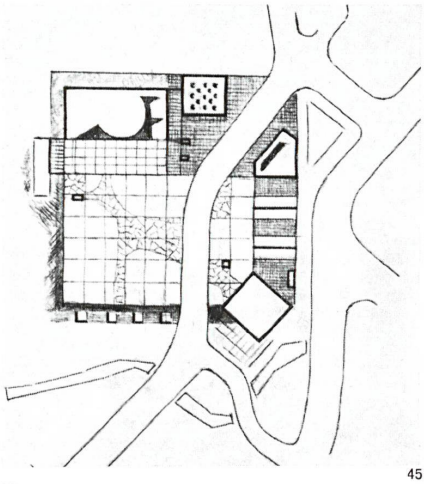
Ludvika, the electrical industry town (ASEA) Siemens.

Here there was no town centre but merely two main roads with shops, one terminating at the station, the other at the town hall.

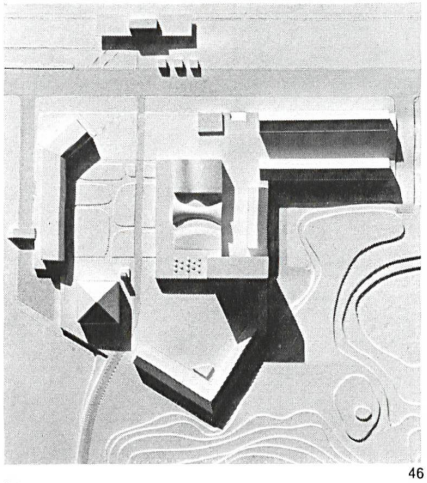
The agora was sited on one of these vital axes with the People's Centre as its core, next to it and adapted to meet local requirements a large hotel, swimming baths, social centre and shops (planning: Jan Despo).



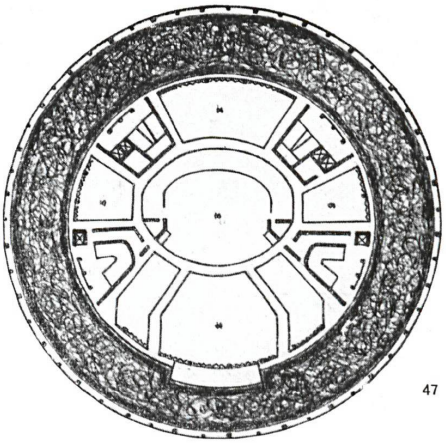
44



45



46



47

44
Die Industrieansiedlung Strömsnäsbruk.
Eine Holzbude war ursprünglich das »Haus des Volkes«. Daraus wurde die Agora der Stadt (Architekt: Jan Despo).
La cité industrielle Strömsnäsbruk:
Une barraque en bois avait servi de maison du peuple autrefois; maintenant, au même emplacement se trouve l'agora (architecte: Jan Despo).
The industrial settlement of Strömsnäsbruk.
A wooden shack was the original People's Centre; this has become the town's agora (architect: Jan Despo).

45
Die Stadt Solleftea.
Am Ende der Hauptstraße die Agora, der Kern der Stadt, bestehend aus Kulturhaus, Bibliothek, Restaurant mit Festsaal, Pastor- und Versammlungslokalen und Rathaus. Die Agora (torg) ist deutlich als Zentrum der Stadt ausgeprägt (Architekt: Jan Despo).
La ville de Solleftea.
L'agora (torg) forme un centre marquant au bout de la rue principale. Elle comprend une maison culturelle, une bibliothèque, un restaurant avec une salle de fête, une salle paroissiale et de réunions, et un hôtel de ville (architecte: Jan Despo).
The town of Selleftea.
The agora, the town's core, is at the end of the main road and consists of a cultural centre, library, restaurant with banqueting hall, rooms for the pastor and for various meetings and the town hall. The agora (torg) is quite obviously the centre of the town (architect: Jan Despo).

46
Kallhäll, ein Industrievorort Stockholms mit etwa 15 000 Einwohnern (Architekt: Jan Despo).
Das Stadtbild nach dem neuen Bebauungsplan (in Ausführung).
Die Agora der neuen Stadt (Beschreibung).
Ein Gesamtbild der Agora im Städtebaumodell (Jan Despo).
Kallhäll, foubourg industriel de Stockholm. Env. 15 000 habitants (architecte: Jan Despo).
Vue d'ensemble de la cité selon le nouveau plan d'ensemble (en construction).
L'agora de la nouvelle cité (description).
Vue d'ensemble de l'agora sur la maquette d'urbanisme (Jan Despo).
Kallhäll, an industrial suburb of Stockholm with appr. 15,000 inhabitants (Architect: Jan Despo).
The town according to the new plans (now under construction).
The agora of the new town (description).
A general view of a model of the agora (Jan Despo).

47
Die Lebensachse der Stadt ist die »storgatan« – die Große Straße. Der unbebaute Platz unmittelbar an dieser Achse war während der letzten Jahrzehnte Versammlungs- und Demonstrationsplatz.
Der letzte Faktor ist für das Geschehen der Stadt, dem sie die ganze explosive wirtschaftliche Entwicklung verdankt, durch die Architektonisierung und Symbolisierung im Stadtleben ausgeprägt worden.
Es wäre vielleicht angebracht, kurz etwas über die Arbeitsmethode zu sagen. Die Arbeit habe ich erst gemeinsam mit den Studenten der T. H. in Athen begonnen und später auf Grund der gestellten Aufgaben in Schweden weiterentwickelt.
Wir beginnen mit der vorarchitektonischen Etappe der Planung, die von größter Wichtigkeit ist, und untersuchen:
1. Die Geschichte der Stadt und ihrer Entstehung, wirtschaftliche und soziale, architektonische und städtebauliche Entwicklung.
2. Die gegenwärtigen wirtschaftlichen, politischen, sozialen, kulturellen Verhältnisse, die heutigen Bedürfnisse und welche Fläche und Räume notwendig sind. Das geschieht in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Organisationen der Stadt.
3. Die mögliche künftige Entwicklung der Stadt und ihrer Bedürfnisse.
4. Die benachbarte Landschaft und die Bodenverhältnisse.
Nach diesen Untersuchungen wurde das erste, vorläufige Programm für die gesamte Agora und speziell für das Kulturhaus aufgestellt und in Komitees und in der Presse diskutiert, kritisiert, auch im eigenen Mitarbeiterkreis kritisiert. Danach wurde ein zweites, eventuell drittes Programm aufgestellt.
Zweiter Teil dieser vorarchitektonischen Etappe ist eine ganz freie Ideenarbeit in beinahe symbolischen städtebaulichen, architektonischen, ideologischen Skizzen.
Für die Agora in Luleå habe ich für drei Grundideen 23 verschiedene Ideenentwürfe mit vielen Varianten, insgesamt 78 ideographische Skizzen M 1:1000 ausgearbeitet.
Diese systematisierten, ideographischen Skizzen in kleinem Standardformat wurden in einem Informationsvortrag für die Komitees, Presse- und Repräsentanten der Allgemeinheit vorgeführt. Dadurch entstand eine starke aktive Anteilnahme der Allgemeinheit an der Arbeit. Die Probleme wurden noch besser geklärt.
Aus diesen Skizzen kristallisierten sich zur weiteren Bearbeitung und Diskussion drei prinzipielle Ideen heraus, die in 80 Skizzen M 1:4000, Modellen, Kostenberechnungen und vergleichenden Erläuterungen dargestellt wurden.

L'axe vital de la ville est « la grande rue »: storgatan. Une place dépourvue de constructions qui est située en liaison immédiate avec cet axe servait de lieu de réunion et de démonstrations pendant les dernières décades.
L'évolution économique subite de la ville a trouvé une expression symbolique et architecturale sous forme d'une nouvelle agora structurée.
Voici nos méthodes de travail: Les étudiants de l'école technique d'Athènes avaient réalisé les premières études théoriques; ils les avaient développé en Suède selon les données concrètes par la suite.
Nos travaux ont débuté par une analyse préliminaire:
1. Etude historique de la ville; ses origines, son développement économique, social, architectural et urbanistique.
2. L'état économique, politique, social, culturel actuel; les besoins actuels de surface et de volume, de type de locaux: étude faite en collaboration avec quelques organisations de la ville.
3. Les possibilités de développement future de la ville et ses besoins.
4. Le terrain avoisinant et l'état géologique du sol.
En conclusion de ces analyses on avait élaboré un premier programme pour l'ensemble de l'agora et en particulier pour la maison culturelle; ce programme avait été présenté à des comités et à la presse qui le discutaient, le critiquaient. Nos propres critiques et celles des personnes extérieures fondaient l'élaboration d'un deuxième et d'un troisième programme. En parallèle avec les travaux d'analyse, on avait établi des esquisses idéologiques indépendantes exprimant les idées symboliques d'architecture et d'urbanisme.
Pour dégager finalement trois idées de base pour l'agora de Lulea, il me fallait établir 23 partis différents avec beaucoup de variantes, donc 78 esquisses idéographiques à l'échelle 1:1000.
Ces esquisses idéographiques schématisées de format normalisé avaient été présentées au public dans des conférences d'information pour des comités, pour la presse et pour d'autres représentants. Cette forte participation du public permettait detenir compte de nouveaux facteurs qui aidaient à éclaircir les problèmes.
Trois idées exprimées en 80 esquisses à léchelle de 1:4000, en maquettes et en devis accompagnés d'explications comparatives se cristallisaient pour servir de base pour de nouvelles discussions et pour un avant-projet définitif.

The main axis of the town is the "storgatan" – the High Street. Over the past decades the unbuilt-up area in the immediate vicinity of this axis has been a popular place for meetings and demonstrations.
The sudden economic development of the town – the final factor – has been expressed both architecturally and symbolically within the town.
It would, perhaps, be fitting to say something about the methods of work. I first began work with T.H. students in Athens and then developed my ideas on the basis of assignments given to me subsequently in Sweden.
We commence with the pre-architectural planning stage, which is of the greatest importance, and study:
1. The history of the town and its economic, social and architectural past;
2. The present economic, political, social and cultural conditions, the current requirements and what surfaces and volumes are necessary. This is undertaken in cooperation with the various municipal authorities;
3. The possible future development of the town and its needs;
4. The neighbouring countryside and ground properties.
After these initial studies the first provisional programme for the whole agora is drawn up, especial attention being paid to the cultural centre, and this is then discussed and criticized by ourselves, by committees and in the press. A second and possibly a third programme is then drawn up. The second part of this pre-architectural stage takes the form of totally free brainstorming where use is made of what are almost symbolic planning, architectural and ideological sketches.
For the Lulea agora I worked out 23 different draft plans with numerous variants for three basic ideas, a total of 78 sketches scaled 1:1,000.

These systematized, ideographic sketches are then presented on a small scale at an address given for the benefit of the committees, the press and representatives of the public. In this way public interest and participation in our work is secured and problems are more satisfactorily elucidated.
Resulting from these sketches, three main ideas for further work and discussion were clarified and these were shown in 80 1:4,000 sketches, models, cost estimates and comparative glosses.

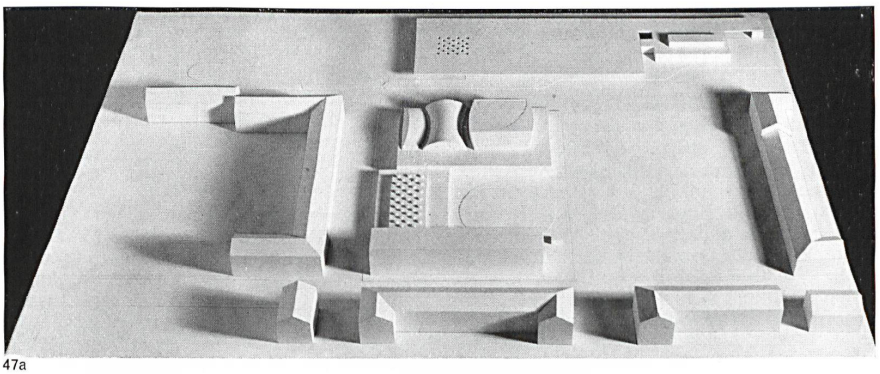
47a
Die umschlossene, flache Agora. Anknüpfung an die traditionelle Marktplatzgestaltung.
Alle großen, kollektiven Lokale, Theater, Kino, Festsaal, Vortragssäle sind so gruppiert, daß sie zusammengeschlossen werden können. Gemeinsames Foyer – Halle. Große Bibliothek mit Studienräumen, Konditorei mit sogen. Lunchservierung.
Am linken Flügel sind die überwiegend individuellen Räumlichkeiten gruppiert: Restaurant, Expeditionsräume der Arbeiterorganisationen, Volkshochschule und Kongreßhotel. Das Foyer umfaßt die ganze Anlage als geschlossene Stoa.
Der Ideenvorschlag war für das nordische Klima wegen der auskragenden Dächer und wegen des Mehrvolumens in Bau- und Betriebskosten viel höher als die folgenden.
L'agora plate et cernée; développement de l'idée traditionnelle d'une place de marché.
Tous les grands locaux collectifs: le théâtre, le cinéma, la sale des fêtes, les salles de conférences etc., sont groupés de manière à communiquer entre eux autour d'un foyer collectif. En outre la grande bibliothèque avec des salles de lecture et des salles d'étude, une boulangerie avec un service de lunchs.
L'aile gauche contient les locaux individuels: le restaurant, les locaux d'expédition des organisations des ouvriers, l'université populaire et l'hôtel des congrès. Le foyer entoure l'ensemble comme une « stoa » fermée.
La plus-value du coût de construction et de l'entretien de cette solution est due au climat nordique qui demandait des grands avant-toits et ainsi une augmentation du volume de construction.
The enclosed level agora. Links with the traditional design of the square.
All the large communal halls, the theatre, cinema, assembly room, lecture halls, are so grouped that they can be merged one into the other. Joint foyer and hall. Large library with study rooms, cafeteria.
The predominantly separate areas have been grouped together in the left wing: restaurant, despatch rooms of the workers' organizations, adult education institute and conference hotel. The foyer is in the form of a closed stoa and serves the whole complex. Owing to the projecting roofs and extra volume necessary in our northern climate, the construction and operating costs of this proposal were much higher than in the following.

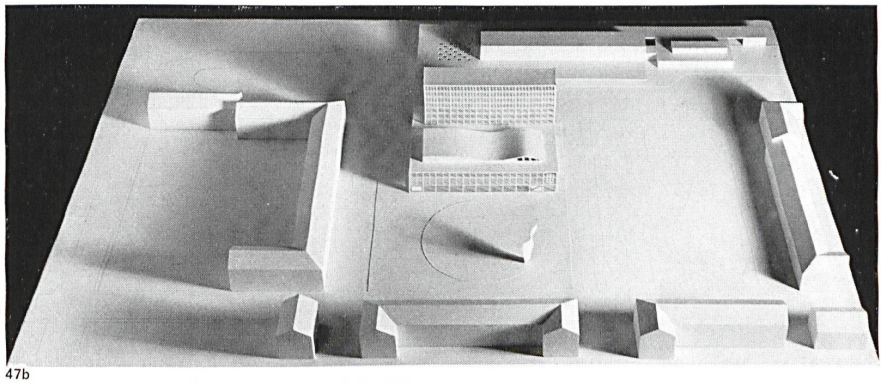
47b
Das Prinzip der symbolischen Konzentration, geometrische, plastische Gestaltung.
Principe d'une concentration symbolique: projet plastique et géométrique.
Symbolic concentration and geometrical, plastic design.

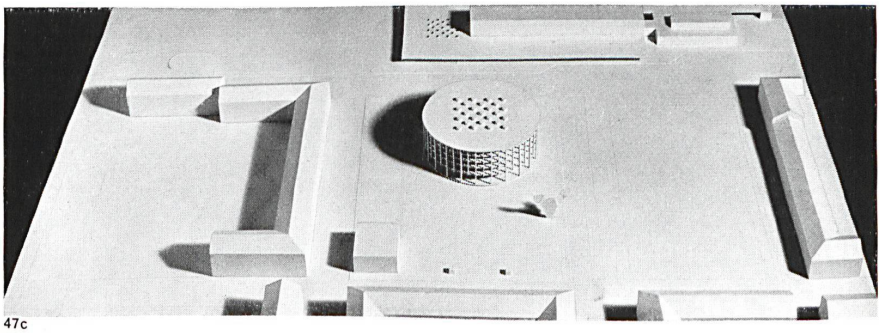
47c
Konzentration in der Höhe. Das Theater ist als Hauptbestandteil betont, sichtbar von außen und in zugänglicher Sehhöhe.
Die Agora ist hier umrahmt von einer neutralen Bebauung, bestehend aus Geschäfts- und Bürobauten. Das Kulturhaus und die Bibliothek sind kontrapunktisch auf der in Flächen aufgeteilten Agora gruppiert. An der Achse der Hauptstraße ist die Eisenbahn- und Autobusstation mit gemeinsamem Service. Unten sind auf der seitlichen Fläche des Platzes Parkplätze für 500 Autos vorgesehen.
Das Erdgeschoß ist ein Platz unter Dach, der frei von Eis und Schnee bleibt, erwärmt und beleuchtet werden kann. Auf diesem können Fontäne, Skulpturen, Kioske aufgestellt und Platzmusik usw. gespielt werden. Von dort ist die Theatergruppe zugänglich. Im nördlichen Sektor liegen der Hoteleingang, das Restaurant mit Verbindung zum Saal und zum Platz, sowie eine Konditorei. Diagonal dazu ist an der Ecke die Bibliothek als Gegengewicht geplant.
Die runde Form ist durch die amphitheatralische Gruppierung des Theaters, Konzertsaales und der kleinen Säle um eine exzentrische, verwandelbare Bühne bedingt. Das kreisförmige Foyer folgt der Gestalt des Amphitheaters. Die vier Theaterräume können nach Bedarf einzeln oder zu zweit, dritt und viert betrieben werden.
Bei größeren kulturellen, politischen oder Vergnügungsveranstaltungen kann dieses Geschoß 2000 sitzende Menschen umfassen. Man könnte diesen Theatertyp das demokratische Theater nennen.
Kellergeschoß. In der Mitte technische Anlagen mit Hobbyräumen für Tischlerei, Metallbearbeitung, Skulptur, Malerei, Fotografie, Weberei, Buchbinderei. An der Peripherie die Spiralgarage.
Im zweiten Geschoß Expeditionen und Volkshochschule.
Die zwei letzten Geschosse umfassen ein Kongreßhotel für 160 Betten und Räume für Konferenzen und andere gesellschaftliche Zwecke.
Nach Genehmigung dieses Ideenvorschlages durch Komitees und die Allgemeinheit wurde die weitere Planung zur üblichen Entwurfsarbeit. Die Allgemeinheit, die Stadt, hat aktiv an dieser Ideenplanung teilgenommen. Diese Arbeitsweise enthält allerdings gewisse Gefahren. Persönliche oder andere Gegensätze können zu unsachlichen Entscheidungen führen.
Die großen Versammlungsräume, das Theater mit dem gedeckten Platz im Erdgeschoß, wird der Kern des Kulturzentrums.

Concentration en hauteur. Le théâtre forme un accent visible de l'extérieur à la hauteur de l'œil.
L'agora est entourée d'un ensemble de constructions neutres qui contiennent des bureaux et des magasins. La maison de culture et la bibliothèque forment des contrepoints sur l'agora dont la surface est subdivisée. La station de train et d'autobus se trouve dans l'axe de la route principale. Les côtés latéraux inférieurs de la place sont prévus pour 500 parkings.
Le rez-de-chaussée est une place en plein air, couverte, dégagée de la neige et de la glace, chauffable et illuminée. On peut y disposer des fontaines, des sculptures et des kiosques; elle peut servir à des concerts de fanfare etc. Elle donne accès à l'ensemble des théâtres. Du côté nord se trouve l'entrée de l'hôtel, le restaurant en liaison avec la salle et la place et une confiserie. En diagonale, comme contre-poids se trouvera la bibliothèque.
La forme ronde est conditionnée par le groupement à la manière d'un amphithéâtre du théâtre, de la salle de concert et des petites salles annexes autour d'une scène excentrique et transformable. Le foyer en forme de cercle épouse la forme du théâtre. Les quatre salles de théâtre peuvent fonctionner individuellement ou à deux, trois ou quatre.
A l'occasion de grandes représentations culturelles ou politiques, ce niveau peut contenir 2000 personnes. Ce type de théâtre pourrait porter le nom de théâtre démocratique.
Sous sol. Installations techniques au centre avec des locaux de bricolage, de menuiserie, de travaux en métal, de sculpture, de peinture, de photographie, de tissage, de reliure. Le garage en hélice se trouve à la périphérie.
Deuxième étage. Expéditions et université populaire. Les deux niveaux supérieurs englobent un hôtel de congrès, avec 160 lits et des locaux pour des conférences et à d'autres fins sociales.
Lorsque les autorités et les comités avaient accepté de projet d'idée, on avait passé à l'avant-projet et à l'élaboration des plans d'exécutions habituels. Le public de la ville avait participé vivement au projet d'idée de ce centre.
Cette méthode de travail, cependant, comprend certains dangers: des oppositions personnelles ou autres pouvent mener à des décisions partiales.
Le noyau de ce centre culturel sera constitué par les grandes salles de réunion, le théâtre et la place couverte au rez-de-chaussée.

Concentration upwards. The theatre is emphasized as the main feature; it can be seen from outside and its height is visually accessible.
Here the agora is given neutral surroundings in the form of business and office buildings. The cultural centre and library are grouped contrapuntally in the agora, which is divided up into a number of fields. The train and bus station with common services is sited along the axis of the High Street.
The ground floor is a roofed-in square; this remains free from ice and snow and can be heated and illuminated. On it can stand fountains, sculptural works and kiosks and band music can be performed. The theatre block is accessible from it. The hotel entrance, the restaurant (linked to the hall and the square) and a confectioner's are in the northern sector. It is planned to site the library diagonally opposite to act as a counter-weight.
The circular shape is due to the amphitheatrical grouping of the theatre, the concert hall and the smaller rooms round an eccentric, multi-purpose stage. The four theatre halls can be used singly or all together; it is also possible to employ two or three of them.
This floor can accommodate 2,000 people in the event of large-scale cultural, political or entertainment events or shows. Such a theatre could be called a democratic one.
Basement storey. Technical plant in the middle with hobby rooms for carpentry, metalwork, sculpting, painting, photography, weaving and bookbinding. The spiral garage is peripherally sited.
Despatch rooms and adult education institute on the second floor.
The other two floors contain a conference hotel with 160 beds and halls for conferences and other social functions.
Once this proposal had been approved by the committees and the general public, further planning became standard drafting. Here again the general public and the town functioned as active participants in the elaboration of ideas. Nevertheless, it must be admitted that this approach can involve certain dangers as personal or other rifts can lead to biased decisions.
The large reunion halls and the theatre with the covered square on the ground floor will be the core of the cultural centre.


47a


47b


47c